

MEDEA

Oper in drei Akten

MUSIK

VON

L. CHERUBINI.

Vollständiger Klavierauszug.

Leipzig, bei Breitkopf & Härtel.

Pr. 7 Thlr.

9188



Mus 637.1.643.3

Merritt Am

M E D E A

Oper in drei Akten

VON

L. CHERUBINI.

PERSONEN.

Medea.....Sopran.
Dirce.....Sopran.
Neris.....Sopran.
Jason.....Tenor.
Kreon.....Bass.

Chor der Frauen. Chor der Soldaten und der Priester, etc.

INHALT.

(Text der Oper.)

Ouverture.....Seite 3

ERSTER AKT.

- Nº 1. Introduction.** (Dirce, Begleiterinnen der Dirce.)
Erste Begl. Wie? jetzt, da jedes Herz
Quoi? lorsque tout s'empresseSeite 12
Arie.
Dirce. O Hymen, rette mich
Hymen, viens dissiper25
- Nº 2. Marsch und Chor.** (Dirce, Gefolge der Dirce etc.)
Chor. Dir, holde Dirce, weihe Jason
Belle Dirce, l'invincible Jason33
- Nº 3. Arie und Scene mit Chor.** (Dirce, Jason, Kreon etc.)
Jason. Ich bin frei von der Hand
Eloigné pour jamais d'une épouse38
- Nº 4. Arie mit Chor.** (Dirce, Kreon etc.)
Kreon. Zittere du vor dem Loos
C'est à vous à trembler55
- Nº 5. Arie.** (Medea.)
Medea. Sieh die Mutter in mir
Vous voyez de vos fils la mère61
- Nº 6. Duett.** (Medea, Jason.)
Medea. Ich trotze dem Verrath
Perfides ennemis68

ZWEITER AKT.

- Nº 7. Introduction.**Seite 85
- Nº 8. Ensemble.** (Medea, Kreon, Neris etc.)
Medea. Eine Freistatt muss hier
Ah! du moins à Médée accordez88
- Nº 9. Arie.** (Neris.)
Neris. Deine Leiden, arme Fürstin
Ah! nos peines seront communes111
- Nº 10. Duett.** (Medea, Jason.)
Medea. Kinderlos soll ich Aermste
Chers enfans, il faut donc119
- Nº 11. Marsch und Chor.** (Medea, Dirce, Jason, Kreon, Frauen etc.)
Chor. Myrthenbekränzter Göttersohn
Fils de Bacchus, descends des cieux132

DRITTER AKT.

- Nº 12. Introduction.**Seite 150
- Nº 13. Arie.** (Medea.)
Medea. Verzehrend füllt mich inn'res Feuer
Du trouble affreux qui me dévore155
- Nº 14. Finale.** (Medea, Jason, Neris etc.)
Medea. Ha! wie? Ich bin Medea
Eh quoi? je suis Médée162

Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

9188

8961882

Zabriskie

23 Aug 02

Rekerus

M E D E A.

Oper in drei Akten.

Musik von
Cherubini.

Personen:

Arcou, König von Korinth.
Dirce, seine Tochter.
Jason, Führer der Argonauten, Dirce's Verlobter.
Medea, seine Gattin.
Neris, deren Begleiterin.

Die beiden Söhne Jason's und Medea's.
Begleiterinnen Dirce's.
Argonauten.
Priester.
Soldaten und Volk von Korinth.

Die Szene ist in Korinth.

Vorerinnerung.

Durch Phryxus kam der Widder mit goldenem Vliese nach Kolchis (Kolchos) am schwarzen Meere und in die Hände von dessen König Aëtes (Sohn des Helios, des Sonnengottes), wurde hier geopfert, das Vlies aber hängte der König in einem heiligen Haine unter der Obhut von Drachen auf. Jason, Sohn des Aeson, Königs von Iolkos in Thessalien, von seinem Oheim Pelias des Thrones beraubt, unternahm es, das goldene Vlies wieder zu holen. Mit einer Schaar von Helden (darunter Kastor und Pollux, Dyrheus, Theseus, Meleager u. s. w.) zog er auf dem Schiffe Argo (wonach jene selbst den Namen Argonauten erhielten) nach Kolchis, landete am Ufer des Phasis und forderte von Aëtes das goldene Vlies. In den nun folgenden Kämpfen mit Ungeheuern u. dgl. hätte Jason mit den Argonauten unterliegen müssen, wenn sie nicht durch die Zauberkünste der Tochter des Königs, Medea, deren Liebe Jason erworben hatte, unterstützt worden wären.

Nachdem die Argonauten sich in den Besitz des Vlieses gesetzt hatten, flohen sie auf ihrem Schiffe davon, Medea mit ihnen. Aëtes setzte ihnen nach. Medea tödtete ihren mitgenommenen Bruder Absyrtos und streute dessen Glieder umher, um den Vater, der diese Glieder sammelte, auf- und von der Verfolgung abzuhalten. Nach langen Irrfahrten kam Jason mit Medea nach seinem Heimatlande Iolkos. Unter dem Vorgeben, den König Pelias wieder jung zu machen, veranlaßte Medea dessen Tochter, den Vater zu schlachten und die Stücke in einen Kessel mit siedendem Wasser zu werfen. Jason nahm den Thron von Iolkos ein, wurde jedoch später von Pelias' Sohn, Akrastos, wieder verdrängt, verließ Medea und ging nach Korinth, wo er die Liebe der Tochter des Königs Arcou gewann. (Diese Tochter heißt bei den Alten Kreusa oder Glauke.) Mit den Vorbereitungen zu der Vermählungsfeier beginnt die Oper.

Erster Akt.

Galerie in Arcou's Palast.

Erster Auftritt.

Dirce. Begleiterinnen.

Erste Begleiterin.

Wie? jetzt, da jedes Herz sich deines Glücks erfreut,
Herrscht noch in deinem Blick ein Ausdruck bangter
Schmerzen?

O theile doch mit uns Gefühle froher Herzen,
Dir winkt das höchste Glück belohnter Zärtlichkeit.

Zweite Begleiterin.

Wenn glänzend in Aurorens Strahle
Der Morgen sich erneut für dies beglückte Land,
Weißt Amor's, weißt Hymen's Band
Dein liebend Herz dem zärtlichsten Gemahle.

Dirce.

Weh mir! Ich leugne nicht, daß mich die Zukunft
schreckt;

Umsonst hat mir das Glück die Wünsche all' gewährt.
Mein Herz erfüllt ein Gram, den selbst dies Glück
erwecket,

Ein Gram, der mir das Innere verzehret.

Erste Begleiterin.

Belämpfe diese Angst und diese Sorgen!
Verbanne jede Furcht, weiß' dich der Liebe ganz!
Dies bange Vorgefühl ist Nebeldunst am Morgen,
Der schnell vorüberwaltet vor dieses Tages Glanz.

Dirce.

Wie kann mein Herz Vertrau'n zu Jason's Treue fassen?
Medeen brach er schon der Treue heil'gen Eid.
Verließ er nicht sein Weib? Er kann zu and'rer Zeit
Auch mich, wie sie, verlassen.

Zweite Begleiterin.

Dein Jason trennte ein verhaßtes Band,
Verlassen ward mit Recht die Gattin voll von Tücke.
Hier fesseln ihn der Tugend sanfte Blicke
Und weihn ihn dir mit Herz und Hand.

Erste Begleiterin und Chor.

Fort mit dem Gram, mit schwermuthsvollen Klagen!
Bald wird durch Amor's Guld dein schönster Wunsch
gewährt.

Bald tilget Hymen's Glück in wonnevollen Tagen
Den Harm, den jetzt dein Busen nährt.

Recitativ.

Dirce.

Die Freundschaft gefühlvoller Herzen
Gibt meinem Busen süße Ruh' zurück.
O Liebe, die mich füllt mit Hoffnungen auf Glück,
Verbitte nicht dies Glück durch herbe Schmerzen!

Arie.

O Hymen, rette mich aus der angstvollen Qual!
Mein gefühlvolles Herz weißt sich ganz deinem Throne.

Beglücke dies Herz mit deinem schönsten Lohne,
Deine Macht sei der Schutz meiner Wahl!
Entferne weit von mir meine Feindin, Medeen,
Die meinen Jason einst mit Zauberkraft umschlang.
Sei unser Schutz, o Gott der Ehen!
Dann löne ewig dir der Dank!

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Arcou. Jason. Gefolge.

Arcou (im Eintreten zu Jason).

Sei ohne Furcht! was auch die Frechheit thut,
Mein Hand schützt deine Söhne stets vor Schaden;
Schuldlos an ihrer Mutter Trebelthaten,
Stehn sie in meiner mächt'gen Hut.

Dirce (zu Arcou).

Was trübt, mein Vater, deinen heitern Muth?

Arcou.

Der Sohn des Pelias will seinen Vater rächen,
Verfolgt Medea Land für Land.
Unkundig, wo sie weilt, will er, von Wuth entbrannt,
In ihren Söhnen strafen ihr Verbrechen.

Jason.

Ich fürchte nichts für sie, was es auch sei,
Denn Arcou und die Götter stehn mir bei.

Kreon.

Ich gab mein Wort darauf, ich schütze sie,
Sie sollen ruhig im Palaste schlafen.
Der Mutter Frevel an den Bühnen strafen
Mag ein Tyrann — ein König wird es nie!

Jason.

Indeß man froh das Hochzeitfest bereitet,
Bringt meiner Krieger tapf're Schaar
Dir, schöne Dirce, die Trophäen dar,
Die wir im heißen Kampf erbeutet.

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Die Argonauten. Soldaten und Volk von Korinth.

Kreon und Dirce nehmen auf einem Throne Platz. Die Argonauten, das goldne Vließ und das Bild des Schiffes Argo tragend, ziehen an ihnen vorüber und stellen sich dann auf. Heiterlicher Marsch und Chor.

Chor.

Dir, holde Dirce, weihst Jason voll Gluth
Seines Triumphes erhabne Trophäen.
Den Festtag der Liebe durch Pracht zu erhöhen,
Sei Kolchos' Goldvolles nun Amor's Tribut!

Dirce (zusammenfahrend).

Kolchos!

Erste Begleiterin.

Mit dem Lorbeer des Ruhms bekränzt Bellone,
Doch Baphos' schöner Kranz schmückt ein liebendes
Paar;

Als Cytherens Geschenk in des Kriegsgottes Haar
Sind Myrthen der Liebe die Krone.

Chor.

Dir, holde Dirce, weihst Jason voll Gluth
Seines Triumphes erhabne Trophäen.
Den Festtag der Liebe durch Pracht zu erhöhen,
Sei Kolchos' Goldvolles nun Amor's Tribut!

Dirce (wie oben).

O Kolchos! Dies Wort der Qual ist ein Dolk
meinem Herzen!

Jason (bestürzt).

Was hör' ich? Ein Ausbruch von Schmerzen!
Und Dirce fliehet den Gemahl?

Dirce ist vom Throne herabgestiegen; Jason und Kreon folgen ihr in den Vorterrass. Die Uebrigen bilden Gruppen im Hintergrunde.

Kreon.

Mein Kind, welsch' finst're Gram umschleiert dich?
Soll nicht des Vaters Herz dein Leiden mit dir tragen?
Vertraue mir es an! Was ist's?

Dirce.

Gott!

Kreon.

Sprich, o sprich!

Dirce.

Mein Vater! mein Gemahl! kaum kann ich's sagen,
Was mir beklemmt das arme Herz.

Ach, unablässig quält mich ein geheimer Schmerz,
Selbst in der Freude wonnevollen Tagen.
Das nahe Fest weckt liebendes Verlangen,
Doch um so mehr fürcht' ich des Schicksals Hohn.
Du hattest, Jason, eine Gattin schon —
Ihr Name füllt die Seele mir mit Bangen.
Wem ist sie nicht bekannt, Medea's Wuth?
Sie folgt mir überall, gleich wie mein Schatten;
Ich sehe sie, ihr Auge flammt in Gluth,
Den Stahl zur Hand, verlangt sie ihren Gatten.
O Himmel!

Jason.

Fürchte nichts! ohnmächtig ist ihr Dräu'n.
Fern, ohne Raß gejagt von der Gewissenspein,
Irrt sie umher und süht so ihr Vergehen,
Das größer nicht als ihre Straf' erscheint.

Dirce.

Doch Gattin ist sie dir und soll verlassen stehen —

Jason.

Gelbst hab' ich das Band, das einst sie mir vereint.
Nach fernem Wüsten hin hat sie den Schritt gewendet;
Vielleicht hat schon ihr Loos ein milder Gott geendet.

Dirce.

Du kennest ihre Kunst. Wie ferne sie auch sei,
Ein Augenblick genügt, sie herzubringen;
Der Elemente Macht, die Hölle steht ihr bei,
Der Meisterin der Zauberei,
Um ihre Rache zu vollbringen.
Wenn ich die Deine bin, ist all' mein Glück vorbei!

Arie und Scene mit Chor.

Jason.

Ich bin frei von der Hand einer Gattin voll Tücke,
Die meine Schande, mein Unglück stets war.
Ich biete jetzt auf's Neue mich der Liebe dar,
Doch voll Vertrau'n, daß sie beglücke.
Versöhnt wird Hymen's Zorn durch ein liebendes
Paar.

Dein Verdienst, dein Reiz, dein Werth bürgt schon
dafür,
Daß ewig mich dies Band entzücke.

Dein Jason schwört voll Gluth zu deinen Füßen hier:
Keine Macht, keine Zeit zerreißt sein Band mit dir.

Recitativ.

Kreon.

Ach kein menschlicher Blick kann die Zukunft durch-
schauen.

Die Götter sind unser Schutz, ihnen laßt uns ver-
trauen!

Sie allein, deren Huld zu Gatten euch vereint,
Durchspäh'n der Zukunft Nacht, die uns so dunkel
scheint.

Waltende Mächte, gü't'ge Götter,
Seid meiner Kinder Schutz in drohender Gefahr!
Seid der Unschuld Schutz, seid ihr Retter,
Weihet sie zum höchst beglückten Paar!
Ja, dann bin ich der glücklichste der Väter.

Dirce, Jason, Kreon und Chor.

Gott der Liebe,
Komm und kränze Hymen's Altar!
Erhöret unser Flehn, gü't'ge Götter!

Dirce und Jason.

Hymen's Glück wallt durch meine Brust.
O wie ist dies Gefühl mir theuer.
Durch mein Wesen strömt Götterluft,
Und mein Herz durchglüht heil'ges Feuer.

(mit Chor)

Hymen, komm! Verein' ein treues Paar!

Der Ehe reinstes Glück fülle ganz

unser	Leben!
euer	

Die Liebe heut Freuden uns dar,
Doch du allein kannst Wonne geben.

Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Ein Diener.

Diener (zu Kreon).

Herr, eine Fremde mehrt die Zahl der Gäste;
Apollo's Priesterin hat sie sich uns genannt.
Zu deiner Tochter Hochzeitfeste
Hat, zu weih'sagen dir, der Gott sie hergeschandt.

Dirce (für sich).

Gott!

Diener.

Eine Skavin nur ist ihr zur Seite.
Man weiß nicht, wer und wo sie her mag sein.

Geheimnißvoll und wie zu schwerem Leide
Hüllt die Gestalt ein weiter Schleier ein.
Das Volk, es staunt in bang'er Scheu sie an.

Kreon.

Geleite sie zu mir!

Diener.

Du siehst, o Herr, sie naht.

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Medea (ganz in Schlei'er gehüllt).

Medea (im Hintergrunde).

Dies also der Palast, wo Jason's Lorbeer'n prangen,
Wo er das goldne Vließ, den Kampfpriß, aufge-
hängen!

Jason (für sich).

Ha, welcher Stimme Klang!

Dirce.

Mein Blut zu Eis gerinnt!

Kreon.

Mir beb't das Herz.

Medea (thut einige Schritte vorwärts).

Fürst du, und Volk du von Korinth,
Seid unverzagt! Nicht will ich eure Ruhe stören;
Furchtlos könnt ihr mich sehn, mich hören.

Jason (wie oben).

O Himmel!

Medea.

Nicht zu euch, zu ihm nur komme ich,
Zu Jason nur —

(Sie erschleiert sich.)

Kennst du, Treulos'er, mich?

Jason.

Medea!

Volk und Argonauten.

Fort! hinweg! aus ihrer Nähe fort!

Alles flieht mit Entsetzen. Dirce sinkt ohnmächtig in die Arme ihrer Frauen. Kreon und Jason drücken ihre Verzögerung aus. Medea steht unbeweglich in der Mitte und bestet den Blick auf Jason.

Medea (zu Jason).

Du glaubtest mich wohl fern von diesem Ort!
Den Schwur der Treue willst du brechen —
Dein Undank weiß nicht mehr, was ich für dich ge-
than —

Weineidig wolltest du die neue Braut umfahn —
Doch sieh, ich lebe noch, um mich zu rächen.

Kreon.

Mit welchem Rechte wagst du zu erscheinen hier?

Medea.

Das Recht dazu verleiht das Unglück mir.

Kreon.

Das Unglück? Ha, sprich vielmehr: das Verbrechen.
Von deinen Freveln ist jedwedes Land erfüllt;
Sie zu bestrafen, ist des Fürsten heil'ge Sache.

Medea.

Ich sagte dir, o Herr, daß meine Rache
Nicht dir noch deinem Volke gilt.
Ich weiß, ich bin hier fremd, bin ohne Schirm und
Schild.

Ich fordre nur zurück den ungetreuen Gatten
Und will ein eheb'rech'risch Bündniß nicht gestatten.

Dirce.

O nur zu rasch seh' meine Ahnung ich erfüllt!

Kreon.

Sei ohne Furcht, mein Kind! ihr Zorn kann dir
nicht schaden.

Umsonst beschwört das Unheil sie herauf;

Es soll sich auf ihr eignes Haupt entladen,
Und eh' der Tag noch endet seinen Lauf,
Wird sie nicht mehr bedrohn die Ruhe meiner Staaten.

Medea.

Herr, maß'ge dich! O reize nicht den Schmerz
Und schärfe nicht die brennend heißen Wunden!
Das Glück, es wechselt rasch — ich hab' es schwer
empfund'n!

Das Unglück achte allerwärts!
Ein einz'ger Tag kann Glanz in Glend kehren.
Ist Jason dir so werth, ist Dirce theuer dir,
So wolle meiner Warnung Stimme hören,
Und löse dieses Bündniß hier.
Doch reizet meinen Grimm dein Widerstehn,
Zwingst Jason du, den Meineid zu begeh'n,
Dann wirst du selbst in dein Verderben rennen,
Dann zittre du! und lern' Medea kennen!

Kreon (zu Dirce).

Sei, Tochter, nur getrost! ihr wildes Drohn
Ist bald verstummt. Akastos, Pelias' Sohn,
Er fordert Rache für des Vaters Blut; —
Ich überlasse sie des Sohns gerechter Wuth.

Medea.

So feige Drohung einem Weibe hier?
Ein Wort von mir . . . Doch still! höri es und wist:
Ein Feind, der selber nicht zu fürchten ist,
Hat auch zu fürchten nichts von mir.

Arie.

Kreon.

Zittre du vor dem Loos der Verbrecher!
Die Rache schleudert schon nach dir den Wetterstrahl.
Bebe du vor des Abgrundes ewigem Rächer
Und vor des Orkus unendlicher Qual!

Dirce und Chor der Frauen.

Weh mir Armen! | den Gemahl!
Götter, o beschützt | ihre Wahl!

(Kreon und Dirce mit ihren Frauen gehen ab.)

Siebenter Auftritt.

Medea. Jason.

Medea.

Nun, Jason, du beharrst in deinem Schweigen —
Du wendest deinen Blick von mir — —
Grausam, unmenschlich ist's von dir,
Für Alles was ich that, mir solchen Dank zu zeigen.
In drohender Gefahr verläßt mich mein Gemahl,
Raubt meine Kinder mir, und — kaum ist's zu er-
zählen —

Und will mit einer Andern sich vermählen!
Wie? fürchtetest du nicht der Rache Strahl?
Und weißt du nicht, daß zugefügtes Leid
Medea nie verzeiht?
Sag' an, durch wen hast Forbeer'n du errungen?
Durch wen das goldne Vließ? durch wen die Beute
hier?
Wem dankst du Alles, was dir nur gelungen?

Jason.

Wohl weiß ich es: das Alles dank' ich dir.
Doch muß vor solchen Gaben ich erbeben,
Daran nur Schmach und nur Verbrechen kleben.

Medea.

Du wagst's und wirst mir kein Verbrechen vor?
Sind sie die deinen nicht? Hob ich, im Liebesbeben,
Um deinetwillen nicht den Mörderstahl empor?
Hat je mein Herz, wie deins, die Treue wohl ge-
brochen,

Die ich im Tempel dir versprochen?
Für dich verrieth ich ihn, der mir das Leben gab,
Verließ ihn süßlos dann, den Armen;

Für dich stieß ich den Bruder in das Grab,
Zerschüttete seine Glieder ohn' Erbarmen.
Und Pelias — ihn zu ermorden,
Trieb mich etwa mein eig'ner Vortheil an?
Ich weiß es nur zu gut, was ich gethan,
Und die Erinnerung verfolgt mich aller Orten.
Doch ist noch nicht versiegt der Thaten Quell;
Die schwärzeste, sie soll bereit mich finden.
Daß du mich täuschtest, du beruhest es schnell.
Wagt' ich so viel, dir meine Treu zu künden,
Was wag' ich nicht, um Rache nun zu finden?

Jason.

Du klagst mich an, ich habe dich verrathen;
Doch mich rechtfertigen deine Frevelthaten.
Ja, ich zerriß das unheilvolle Band,
Das mich an dich geknüpft; ich such' in diesem Land
Für meine Kinder ein Asyl zu gründen.
Soll dies Verrath, soll dies Verbrechen sein,
Bekenn' ich schuldig mich, doch ohne zu bereu'n,
Und ohne Furcht vor dir noch zu empfinden.
Willst du dich rächen — wohl! doch nur an mir!
Das kann mein Herz dir gern vergeben.
Doch weh, wenn Andern droht dein feindlich Streben!

Medea.

Vernimme mich, Jason, ach! zum letzten Male hier!

Arie.

Sieh die Mutter in mir der Söhne deines Blutes!
Sieh mich kämpfend mit Gram, verfolgt, entnerzten
Muthes!

Du kennst mein liebend Herz, Barbar,
Das einst dir theuer war.
Sich nun hilflos mich hier, als Flüchtling, als
Verbannte!

Dies Herz war treu der Jugend, eh' ich dich Frevel
kannte;

Kein Wunsch, keine Schuld unterbrach meine Ruh',
Besor für dich dies Herz in Leidenschaft entbrannte.
Nichts war, was meine Sehnsucht spannte,
Sanft schloß der Schlaf mein Auge zu.
Damals besaß ich noch, ach! einen Vater, Verwandte.
Der all' dies Glück mir raubt, bist du.
Nings in der weiten Welt steh' ich einsam, verlassen.
Ich fordre zum Ersatz meinen Gatten zurück.
Barbar, du allein bist mein Glück;
Nicht kann dieses Herz dich hassen.
Medea kniet vor dir, sieht mit berbräntem Blick:
Barbar, gib zum Ersatz ihr den Gatten zurück!

Jason.

Zu spät! Neu'! Vergeblich Klagen!
Du reiztest Kreon's Born — trag es nun so!

Medea.

Will der ergrimmt' Fürst uns ein Asyl versagen,
So komm und stieh für mich, wie ich für dich einst floh!
Nur wenig Tage sind mir noch beschieden;
Entflieh mit mir, mein Gatte, du mein Glück,
Und segnen wird Medea ihr Geschick,
An deiner Seite stirbt sie dann in Frieden.

Jason.

Ich Kreon stieh'n und ihn verrathen?
Ich dein Mitschuldiger? Es kann nicht sein!
Dem Bann, dem Tode sollt' ich meine Kinder weih'n?
Nein, nein! es scheiden mich für immer deine Thaten
Von dir, der Quelle aller meiner Pein.

Medea.

(Bei Seite) Ha, der Verräther spottet meiner Schmerzen!
(Nun) Nicht länger will ich um dein Mitleid flehn,
Denn kein Erbarmen spricht in deinem Herzen.
Du hast die Wahl: Willst du geliebt dich sehn,
Geliebt von mir mit allen heißen Trieben?
Soll ich als Feindin dir gegenüberstehn?

Jason.

Ist eine Wahl mir noch geblieben?
Nur dir allein verdankst du dein Geschick.
Auf deine Kinder richte deinen Blick!
Für sie will Kreon eine Heimat mir gewähren,
Nimmt mich zum Sohne an — — ich weig're dein
Begehren!

Medea.

Wohlan! du hast gewählt! hast meinen Haß er-
koren!

Verlaß, verrathe mich! doch wehe dir!
Auch ich bin mitleidlos; nichts ist mehr heilig mir;
Dein Untergang, er ist geschworen!

Duett.

Medea.

Ich troste dem Verrath, der mich zum Ziel erkoren.
Beim Thron der ew'gen Nacht, bei der Rachegötter
Schaar,

Ich zerstöre dein Glück, du verräth'risches Paar.

Jason.

Wendet ab, große Götter, was Rachsucht geschworen,
Beschirmet Kreon's Stamm vor Verrath und Gefahr,
Schüzet des Fürsten Haus, der mein Beschützer war!

Beide.

Ha, Verderben und Fluch über Kolchos' Trophäen!
Der Sieg, der euch erwarb, kostet Thränen und Blut!

Medea.

Dieser Sieg war mein Werk; zur Rache für Medeen
Entspringt aus dieser That der Triumph meiner
Wuth.

Jason.

O strafbar kühner Trost! o Abschaum von Ver-
brechen!
Entflieh vor meinem Grimm, sonst soll dein Blut
mich rächen!

Medea.

Ich flieh'n? dich fürchten?
Barbar, noch sühl' ich kühner'n Muth.
Wohlan, ich werde flieh'n,
Doch über euer Grab geht meine Strafe hin.

Beide.

Daß ich nie dich gesehn, daß ich nie dich gefunden!
Hin ist des Lebens Lust,
Tiefer Schmerz füllt die Brust.

Jason.

Der König winkt, schon tönt dir die tödtliche Stunde.

Medea.

Ich habe größ're Macht, bin in der Geißer Bande.

Jason.

Du suchst den eignen Tod.

Medea.

Ich suche eure Pein,
Und ich will Zeugin bald, ja frohe Zeugin sein.

Jason.

Wendet, Götter, euch ab! höret nicht ihre Stimme!
Schüzet ihr unser Haus, wachet ihr für sein Glück!

Medea.

Du drohest mir umsonst, du tobst in wildem Grimme,
Nichts hält mehr meinen Arm, nichts schreckt mich
mehr zurück.

Beide.

Daß ich nie dich gesehn, daß ich nie dich gefunden!
Hin ist des Lebens Lust,
Tiefer Schmerz füllt die Brust!

Zweiter Akt.

Auf der einen Seite ein Flügel von Kreon's Palast, mit einer breiten Treppe. Am Ende dieses Flügels ein großer Säulengang, der zu dem gegenüber befindlichen Tempel der Juno führt. Die Thür und die Vorderseite des Tempels ist für den Zuschauer sichtbar.

Erster Auftritt.

Medea steigt die Palasttreppe herab.

Medea.

Sie rüsten sich, die Hochzeit zu begehn!
Für Alles, was ich that, mir solchen Lohn zu zahlen!
Auch meine Kinder soll ich nicht mehr sehn
Nach langer Trennung bittr'nen Qualen!
O diesem Schlag mein Herz erlegt;
Ja, es ist aus! Jason hat mich besiegt! —
Und den Triumph sollt' ich ihm gönnen?
Ich sollte hier vergehn, in Demuth hingeschmiegt,
Und nicht in heifer Rach' entbrennen?
Hab' ich umsonst der Kunst mich hingegeben,
Der Zauberkunst, in der ich Meist'rin war?
Nein, nein! Was nur die schwarze Macht heut dar,
Ich wend' es an; — Korinth soll loh in Flammen
stehen!

Die Hölle hat mit Jason mich vereint,
So mag die Hölle auch uns trennen!
Ihr Unterirdischen, erscheint!
Ihr, die der Menschen Mund nicht wagt zu nennen —
Herbei auf meinen Ruf! entfesselt euer Wüthen,
Die ihr nie Mitleidsthränen weint,
Entsehnvolle Gumeniden!
Streut rings Verderben aus und Tod,
Der Rache und des Untergangs Dämonen,
Die in dem finstern Hades wohnen;
Ihr nur allein hört mich in meiner Noth.
Hervor, Mektu du, dem Schattenreich entsprossen!
Schwing' deinen blut'gen Stahl, schüttele dein
Schlangenhaar,

Wie du vereinst dich stehstest dar,
Als den unsel'gen Bund mit Jason ich geschlossen.
Nicht Kreon schone, schone Dirce nicht!
Sie sollen fallen unter meinen Händen
Und langsam, martervoll ihr Dasein enden
Vor des Verräthers Angesicht!
Er soll ihr Leiden sehn, ihr Binden, ihr Erbeben,
Soll machtlos dabei stehn — doch ihm, ihm laßt
das Leben!

Zweiter Auftritt.

Medea. Meris.

Meris.

O fluchenswerther Tag! o Schrecken ohne Raft!

Medea.

Was hör' ich? Was bedeutet dieses Bangen?

Meris.

Verrätherei! Das Volk, in wilder Gast,
Es fordert deinen Tod — umringt ist der Palast —
Der König selbst, er billigt ihr Verlangen.
Man sucht nach dir, man wüthet, tobt und droht —
Entflieh und rette dich vor sicherem Tod!
Noch wenig Frist, so stürmen sie herein — —
Doch wie? du zauderst? Theure Fürstin, eile!
Du bist verloren! flieh! nur kurze Weile...
Fort!

(Sie blidt in die Scene.)

Ha! der König naht.

Medea (erschrig).

Ich harre sein.

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Kreon. Wachen.

Kreon.

Du, deren wilder Blick und frecher Mund
Und nur verkündet schwarze Thaten,

Dein Urtheil thu' ich jetzt dir kund:

Entflieh! Du bist verbannt! Entweich' aus meinen
Staaten!

Dein Leben war verwickelt durch deine Schuld;
Doch Dirce's Gatten dankest du das Leben:
Dem edlen Flehn konnt' ich nicht widerstreben —
Sei dankbar denn für solche Guld!
Fort von Korinth, das du nur mit Gefahr,
Mit Abscheu und Entsetzen hast erfüllt.
Geh, bringe deinen Dank dem Helden dar,
Der für dich bat, der meinen Zorn gestillet!

Medea.

Verbannst du mich, heißt mein Gemahl mich ziehn,
So kommt ihr meinen Wünschen nur entgegen.
Als Strafe die Verbannung mir erschien;
Jetzt seh' ich ein, sie bringt mir Segen.
Ja, Herr, ich fühle mich beglückt,
Daß mir dein Spruch so milde Strafe schießt.
Und doch, gestatte mir, zu fragen:
Warum ein wehrlos Weib in die Verbannung jagen?

Kreon.

Nicht heucheln mag ich, darum sag' ich's frei:
Ich fürchte dich und deine Zauberei,
Die schändlichen Künste, die du stets geübt,
Ja selbst die Thräne, die dein falsches Auge trübt.
Tritt fest als Feindin auf, entfalte all' dein Wüthen:
Ich fürcht' es nicht — dem Sturm kann ich gebieten.
Doch wenn du heuchelst mit dem sanften Wort,
Dann sinnst auf Frevl du, dann wird Verrath ge-
sponnen;

Gift, Dolch und Mord,
Ja, kein Verbrechen gibt's, das du nicht ausgeonnen.

Medea.

Und doch — ihr Griechen schmückt euch fort und fort
Mit all' dem Lohne dieser Missethaten;
Ihr erntet gern von solchen Saaten.
Durch sie nur wurden eure Helden groß.
Sag, König, mir, was wurde denn ihr Loos,
Wenn nicht Medea ihre Kindespflicht verrathen?
Was wurde dann aus Kolchos' stolzem Sieger,
Aus jener Schaar ruhmvoller Krieger,
Aus Orpheus', Kastor's, Pollux' Heldenkreis?
Wo blieb das goldne Vließ, des Kampfes Preis?
Das sind die Früchte meiner Frevlthaten —
Ihr pflüchtet sie — des Danks könnt ihr entzihen!

Ensemble.

Medea.

Gine Freistatt muß hier dein Erbarmen mir gönnen,
Um von der Welt entfernt ruhig sterben zu können.
Hier tröste mich das Glück, meine Kinder zu sehn,
Und verziehen, vergessen sei Jason's Vergehn.

Kreon.

Willst du mich durch erheuchelte Sanftmuth behörden?

Medea.

Ich fleh' dich knieend an, o Herr, du mußt mich hören!
Bei deiner Kinder Glück, o gewähre mein Flehn!

Kreon.

Entflieh' aus meinem Reich, daß wir nie mehr dich
sehn!

Medea (schmerzlich).

O ihr Ufer des Phasis, vaterländ'sche Gestade,
Entschwundnes Glück, nie soll ich dich wieder erspäh'n!

Kreon.

Brudermörderin! Fluch des Vaters!
Entflieh, daß wir nie mehr dich sehn.

Medea.

Furchtbarer Zeus, führe du meine Sache!
Laß ihn, der mich verrieth, deinem Zorn nicht ent-
gehn!

Meris.

Halt ein! dein kühnes Drohn reizt den König zur
Rache,
Und du kannst doch mit ihm die Fehde nicht be-
stehn.

Kreon und Chor.

Götter, zerstört den Plan ihrer Rache,
Raubt ihr die Macht, Verbrechen zu begehn!

Medea.

Wohlan! Bann sei mein Loos, weil mich der Gast
umwüthet,
Bann sei Medeens Loos, weil Jason dies gebietet.
Nur ein einziger Tag sei hier mir noch gewährt,
Zum Troste für dies Herz, das sonst der Gram verzehrt.

Kreon.

Du forderst einen Tag zu Blänen für Verbrechen.

Medea.

Dich schüzet ja die Macht! Du siehst Medeens Schmerz,
Und versagst ihr die Frist zur Lind' rung für ihr Herz!

Kreon.

Bahnet gleich meine Guld dir Wege, dich zu rächen,
Dein Flehn erweicht mein Herz. Nie war Kreon
Tyran.

Dieser Tag noch sei dein — was er auch kosten kann.

Medea und Meris.

Ah, daß für diese Guld die Gottheit dich belohne!

Kreon.

Du triumphirst, weil ich dich schone;
Doch ich schwör's, deine Strafe sei martervoller Tod,
Ghrt du nicht durch die Flucht vor morgen mein
Gehol.

Medea.

O mein Vater! Kolchos, theures Land meiner Väter!

Kreon.

Gile hin in dies Land! einst warst du sein Verräther.

Chor.

Mit dir flieht alles Unheil, das Kreon's Staaten
droht.

Medea.

Furchtbarer Zeus, führe du meine Sache!
Laß ihn, der mich verrieth, deinem Zorn nicht ent-
gehn!

Meris.

O reizt nicht die besänftigte Rache!
Deine Macht kann mit Kreon den Kampf nicht
bestehn.

Kreon und Chor.

Götter, zerstört ihre Pläne der Rache!
Raubt ihr die Macht, einen Mord zu begehn.

Medea, mit großer Kraft, während die Andern abgehen.

Furchtbarer Zeus, führe du meine Sache!
Laß ihn, der mich verrieth, deinem Zorn nicht entgehn!

Vierter Auftritt.

Medea. Meris.

Medea ist auf die Treppe des Palastes niedergesunken und scheint in
räucherndem Sinnen verloren.

Meris, im Vordergrund.

Unglücklich Weib, zu bitterm Leid geboren!
Verstoßen von dem Gatten deiner Wahl,

Verlassen von den Menschen allzumal,
Zu welchem Glend bist du noch erkoren?
Nach fernem Wüsten lenkst du nun den Schritt,
Der Gram und die Verzweiflung ziehen mit.
Welch' Land wird eine Freistatt dir wohl bieten?
Welch' Haus ein freundlich Obdach für dich sein?
Von allem Glück, von aller Lust geschieden,
Irst du von Ort zu Ort, freundslos, allein! —
Nein, nicht allein! ob Alles auch dich melde,
Bleibt meine treue Freundschaft dir zur Seite.

Arie.

Deine Leiden, arme Fürstin, sind auch die meinen,
Durch das warme Gefühl, das mir die Freundschaft
gab.

Ja, dein Unglück muß fest uns vereinen,
Ich bin dir treu bis in das Grab.
Doch was seh' ich? Mit innerm Wüthen
Bricht durch ihr Herz der Gram sich Bahn;
Ihr schweres Athmen, seufzendes Brüten
Bezeichnet Grimm, jeder Zug irren Wahn;
Gewiß entwirft sie einen Racheplan.
Arme Fürstin, mein Schmerz gleicht dem deinen,
Ja, ich will ewig dich beweinen;
Dein Schicksal loht mir heiße Thränen ab,
Ich bin dir treu bis in das Grab.

Medea (aufstehend, für sich).

Ich nüge diesen Tag, den blinde Guld mir bot.
Sie müssen sterben! — Doch ihr bloßer Tod
Kann mich noch nicht genug an dem Verräther rächen;
Sein Herz muß tausendfach ihm brechen.
Sein Glück muß er vernichtet sehn;
Was er nur liebt, muß vor ihm untergehn.
Hätt' einen Bruder er... Wie? hat er Kinder nicht?
Was sag' ich? Götter! — Meine Kniee wanken!
Fort, fort mit diesem gräßlichen Gedanken!

Es sind ja meine Kinder!

Medea hebt zurück vor solchem Strafgericht.

Meris (von fern).

Ihr Auge sprüht unheimlich düstre Flammen;
Wem gilt wohl ihrer Rache Bluth?

(Sie nähert sich ihr.)

O arme Fürstin, sanftige die Wuth!
Was dich auch trieft, wir tragen es zusammen.

Medea.

Was jammerst du? beklage nicht mein Loos!
Sich rächen, ist so süß, so schön, so groß!
Ja, meine Hand soll dieses Bündniß stören.
Triumph und Sieg! o ruhmgekrönter Tag!
Drei Feinde schmettre ich mit einem Schlag
Hinab zum Orkus, wo sie hingehören. —
Meinst du, ich hätte mich vor Kreon so gebeugt,
Wenn nicht der Plan, die Frevler zu bestrafen,
In meinem Busen schon geschlafen?
Ich wed' ihn auf! Der Weg ist schon gezeigt.
Ein ganzer Tag bent sich mir dar.
Wie Feuer fühl' ich's in mir glühen;
Sollt' ich wohl meinem Haffe Schranken ziehen,
Da meine Liebe ohne Schranken war?

Meris.

Wer kommt aus dem Palaß? Sieh, Jason nahet sich.

Medea.

Mit welcher Qual erfüllt sein Anblick mich!
Was führt ihn her? O still, ihr wilden Wellen
In meiner Brust! Noch gilt's, mich zu verstellen.

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Jason.

Meris zieht sich in den Hintergrund zurück.

Jason.

Du siehst die Folgen deiner blinden Wuth —
Sie sind auf dich allein gefallen.

Obwohl du fremd, so trögtest du doch Allen,
Und hörtest keinen Rath. — Ich weiß, du willst
mein Blut.

Doch trotz dem Haffe, den du ihm geschworen,
Kann Jason deines Unglücks nicht sich freun.
Was nur kann lindern der Verbannung Pein,
Ich biet' es dir — es soll dein eigen sein,
Noch eh' du scheidest aus Korinthos' Thoren.

Medea.

Ist's nicht genug, daß Jason seine Eide
Der unglücksel'gen Gattin brach?
Daß er, der neuen Liebe Beute,
Auf seiner Kinder Mutter heute
Wälzt der Verbannung Schmach?
Muß der Verräther selbst vor mir sich zeigen?
Muß ich mit meinen Augen ihn noch sehn?
Muß mir ein Anerbieten noch geschehn,
Das meiner spottet! O des Feigen!
Und solchen Schimpf häuft auf mein Haupt
Er, der mir Alles, Alles hat geraubt!

Jason.

Der Vorwurf ist...

Medea (ihn unterbrechend).

Der letzte, der dich drückt.

Ja, Herr, ich weiche nun des Sturmes Toben;
Das Unglück hat mir all' den Mut geknickt.
Ein hoher, stolzer Geist ist wohl zu loben,
Doch ziemt er dem nicht, dem ein Gott von droben
Die Fülle solchen Jammers schickt. —
Ich rüste mich zu weiter, weiter Reise!
Du willst, so sprachst du, lindern meine Pein,
Und bietest in so freundlich gü't'ger Weise
Mir Beistand an. Ich geh' es ein!
Doch Schätze nicht, nicht Gold forder' ich von dir —

Jason.

Was forderst du?

Medea.

Laß meine Kinder mir!

Jason.

O Himmel!

Medea.

Sei's Gerechtigkeit, sei's Gnade:

O gib sie mir auf meine öden Pfade,
Gib sie als Trost der armen Mutter mit,
Gern will ich dann vergessen, was ich litt.

Jason.

Dir meine Kinder überlassen!

Medea.

Bald wiest du andre ja umfassen,
Die dir noch theurer sind.

Jason.

Laß ab von diesem Plan!

Ich kann es nicht!

Medea.

Nun wohl! so hör' mich an!

Das Götterrecht gebührt uns Weiden;
Wer soll als Richter hier sich nahen?
So mög' ihr eignes Urtheil denn entscheiden.
Vielleicht daß sie, gerührt von meinen Leiden,
Der Mutter Stimme nicht verschmähen
Und treu mit mir in die Verbannung gehn.

Jason.

Nein! — nein! — sie bleiben hier in ihres Vaters
Armen!

Medea.

Bin ich nicht elend g'nug? Und finde kein Erbarmen?
O meine Kinder!

Jason.

Nein! es darf — darf nicht geschehn.
Sich diese Hoffnung auf! Oh' fordre selbst mein Leben!

Medea (bei Seite).

Er liebt sie! — (laut) Wohl! So ende denn mein
Streben!

Die kinderlose Mutter geht allein.
Mit meinen Kindern raubst du mir mein Leben —
Du willst es so — mag es denn sein.

Jason.

Die Götter mögen selbst mir Zeugniß geben,
Wie schwer mir fällt dies harte Nein.

Duett.

Medea.

Kinderlos soll ich Aermste dieses Land verlassen!
Ihre Eöhne, nie soll mein Aug' euch wiedersehn.
Eures Vaters Gebot heißt mich einsam erblassen,
Fern von euch ist mein Grab, kein Blick wird es er-
spähn.

Jason.

Genieße noch den Trost, deine Eöhne zu umarmen:
Bis der Morgen erscheint, überlaß' ich sie dir.

Medea.

Welche Guld! welche Guld! Diese Wohlthat mir?
Die Gottheit lohne dein Erbarmen!
Ich meine Kinder sehn, der Liebe heil'ges Pfand!
Das Glück erneuert mir den Tag, der uns verband.

Jason (für sich).

O Gedanke voll Qual! o Grinn'ung voll Schmerz!
Wie martert dieses Bild mein kummervolles Herz!

Medea (ebenfalls).

O ihr ewigen Rächer,
O bestraf den Verbrecher!
Er büße schwer in Gram meinen spottenden
Schmerz!

(Ein Zug von Briefen schreitet aus dem Tempel, über den Hinter-
grund des Theaters, in den Palaß.)

Jason.

Der König ist bedacht, ein Opfer zu bereiten,
Um meinen Kindern Schutz der Gottheit zu erflern.
Auch ich will zu ihr sehn, voll Guld dich zu geleiten.

Medea.

So kalt eilt Jason fort, um mich nie mehr zu sehn?

Jason.

Leb wohl, leb wohl und glücklich!

Medea.

Barbar, bei dieser Trennung Qual?
Ist das möglich,

Jason.

Vergiß den strafenden Gemahl,
Mache dir so dein Loos erträglich!

Medea.

Das ist zu viel! Weh mir! sein Herz ist unbeweglich.

Jason (wie oben).

O mütterliche Thränen! o Grinn'ung voll Schmerz!
Wie martert dieses Bild mein kummervolles Herz!

Medea (wie oben).

O ihr ewigen Rächer,
O bestraf den Verbrecher!
Er büße schwer in Gram meinen spottenden Schmerz!
(Jason geht ab.)

Sechster Auftritt.

Medea. Meris.

Meris.

Du darfst die Kinder sehen, sie umfassen;
So eile denn! die Zeit verstreicht geschwind.

Medea.

Nicht meine Kinder mehr! ich muß sie haßen!
Ich weiß nur, daß sie seine Kinder sind.

Neris (erschauet).

Kann eine Mutter solch Gefühl wohl hegen?

Medea.

Nichts mehr davon! — Du, Neris, bist mir treu,
Ja, du allein. Vernimm, und steh' mir bei!
Du behst vielleicht bei meiner Rache Schlägen —
Beschlössen ist's — was auch der Ausgang sei!
Nimm das Gewand von wunderbarer Schöne,
Die goldne Krone, all' des Schmuckes Pracht,
Den Helios, mein Ahn, auf mich gebracht;
Send' es an Dirce hin durch meine Söhne.

Neris.

Glaubst du, sie nimmt von dir die Gabe an?

Medea.

Selbst zorn'gen Göttern darf man ja mit Gaben
nahen.

Sie fürchtet mich; um mich nicht zu verletzen,
Nimmt sie's gewiß, und wird sich glücklich schätzen,
Daß ich um diesen Preis ihr lasse den Gemahl.

Neris.

Doch sprich, warum mit diesen reichen Stücken
Willst deine Nebenbuhlerin du schmücken?

Medea.

Ja, schmücken für des Orkus Qual!
So wiß: ich berg' in diese Hochzeitgaben
Ein Gift, das rasch den Körper ihr durchloht;
An ihren Schmerzen will ich mich erlaben;
Als Bräutigam umarmet sie der Tod.

Neris (entsch.).

Bei solchem Weh dein Herz kein Mitleid fühlst?

Medea.

Weit größer ist das Weh, das mich durchwühlte!

Siebenter Auftritt.

Medea und Neris, im Vordergrund.

Kreon, Jason, Dirce, Priester, Soldaten, Volk
treten in feierlichem Zug aus dem Palaste, ziehen über die Bühne
und schreiten in den Tempel. Ein Theil des Volkes bleibt vor der
Pforte. Man hört den Gesang und sieht die priesterliche
Handlung.

Medea.

Was für Musik hör' ich erschallen?

(Der Zug tritt aus dem Palaste.)

Neris.

Den priesterlichen Zug siehst du zum Tempel wallen.
(Medea und Neris verbergen sich im Vordergrund hinter
einer Säule.)

Marsch und Chor.

Chor.

Myrthenbekränzter Göttersohn,
Senk' dich hernieder zu deinem Altare!
Hymen, komm! der Bärtlichkeit Lohn
Erlehen wir dem treuesten Paare.

Medea (spricht während des Musik).

Fluch diesen Klängen! diesem Freudenchor!

Während des Folgenden erscheint der Oberpriester, von zwei anderen
Priestern begleitet; in den Vordergrund des Theaters wird ein Altar
gestellt, auf dem sie Räucherwerk anzünden. Dann kehren sie in
den Tempel zurück.

Chor.

Deinem seligsten Glück weicht ihr Herz einen Thron;
O Hymen, schütz' ihr Glück bis zum Ziel ihrer Jahre!

Medea (wie oben).

Auch meine Stimme steigt zu dir empor!

Kreon.

Gewähr' mein heißes Flehn!

Dirce.

Emfange meinen Schwur!

Medea (wie oben, zu Neris).

Send' ihr das Diadem, mit Edelstein geschmückt.
O wär' ich's selbst, die es auf's Haupt ihr drückt!

Jason.

Dir, Hymen, schwört mein Herz;
Schütz' meine Kinder nur!

Medea (wie oben).

O singe, singe nur in voller Bärtlichkeit!
Die Hölle jauchzt dazu — das Opfer ist bereit.

Chor.

O komm herab, den Myrtenkranz im Haar,
Komm, holder Gott, Beglückter der Ehen!
Bereine durch dein Band ein dir geweihtes Paar,
Und laß dein schönstes Glück der Liebe Glück er-
höhen!

Medea.

Auch ich bin da! auch mir flammt dein Altar!
Ein untrennbares Band knüpft an Jason Medea.
Schmals erscholl für mich dies Flehen am Altar,
Du selbst rufft mich zur Rache.

(Der Zug ist unterdessen aus dem Tempel wieder in den Palast zu-
rückgekehrt. Medea stürzt an den Altar, ergreift einen Feuerbrand
und schwingt denselben in der Luft, wo er eine Feuerspur zurückläßt.)

Der Vorhang fällt.

Dritter Akt.

Auf der einen Seite und im Hintergrunde Bergs und Felsengegend. Am Fuße eine Höhle, aus welcher eine Quelle hervorrauscht. Auf der Höhe des Berges, im Hintergrunde, ein Tempel mit offener Thür: man sieht darin eine Lampe brennen. Zu dem Tempel führt eine Treppe, und rechts vom Tempel zur Spitze des Berges ein steiler gewundener Weg. —

Auf der anderen Seite ein Flügel von Kreon's Palast; Gebäude und Gärten.

Erster Auftritt.

Stetiges Gewitter. Die Szene ist ganz finstern und wird nur dann
und wann von den Blitzen erleuchtet. Neris erscheint mit den beiden
Söhnen Medea's; sie tragen die für Dirce bestimmten Geschenke,
ein großes Gewand, Diadem u. s. w. Vor dem Tempel bleiben sie
stehen, bezagen ihre Gesichter und gehen dann in den Palast. —
Medea steigt langsam den Berg herab. Auf ihrem Haupte ist ein
schwarzer, mit Silbersternen durchwirkter Schleier befestigt, der um
ihre Schultern wällt. Ihr Haar ist gelöst. Sie trägt eine schwarze
und rote Tunika. Ihre Arme sind nackt; in der Hand hält sie
einen Dolch.

Medea.

Götter der Unterwelt, die ihr mich habt geleitet,
Bald sei nun euer Werk vollbracht!
Der Todesengel naht, und seine dunkle Nacht
Schon über dieses Haus die schwarzen Flügel breitet.
Bald sei das Schrecklichste gethan!
Ihr Söhne Jasons, nur heran!
Euch hab' ich ausgewählt zur letzten meiner Thaten,
Ihr theuren Kinder seid geweiht dem Schattenreich.
Mich klagt nicht an! nicht ich zerschneide euren
Naben,
Jason allein er führt nach euch den Mörderstreich.
Ja, mit Entsetzen soll die Welt erfahren,
Wie ein beschimpftes Weib sich rächt!
Mein Name sei ein Schreck für jeglichen Barbaren,
Der seine Gattin zu verrathen sich erfrecht. —

Man kommt! Ihr Söhne Styr', zerstücket jedes

Jaudern

Ja meiner Brust, erstickt das Mitleid wie das Schau-
dern,

Erhebt mich über mein Geschlecht! —

Sie nah'n!.. ich fühle meine Pulse heben...
Was will ich? — meiner Kinder Leben?..

Das Unwetter hat aufgehört und der Himmel sich allmählig aufgehellt;
es wird Tag.

Zweiter Auftritt.

Medea. Neris führt die beiden Söhne Medea's herein.

Neris.

Kommt, Kinder, eure Mutter zu untarmen.

Medea (zurückweichend).

Hinweg, hinweg!

Neris (zu den Kindern).

Drängt euch in ihren Schooß!

Sie liebt euch...
Medea (sucht sich loszumachen).

Ha, Unsel'ge! laßt mich los!

Berührt mich nicht! bei mir ist kein Erbarmen!

Neris (wie oben).

Bald seht die Mutter ihr zum letzten Mal.

Medea (drückt die Kinder an sich, während sie
den Dolch zucht).

Mein Blut erstarrt — mir kimmert's vor den
Blicken —

Ich kann es nicht! — kann nicht den grausen Stahl
In diese unschuldvollen Herzen drücken —
(Der Dolch entfällt ihrer Hand.)

Neris.

Gerechter Himmel! das — das war dein Plan?

Medea.

O meine Kinder!

Neris (trauernd).

Zeus, nimm du dich ihrer an!

Medea.

Es ist vorbei — ihr habt mich überwunden —
Laut spricht in mir die Stimme der Natur.
Ein schmerzliches Glück, ich hab' es hier gefunden,
Ich fühle bluten tausendfache Wunden,
Doch bin ich Mutter wieder, Mutter nur.
Die höchste Freude und der tiefste Schmerz
Durchzuckt zugleich dies arme, reiche Herz.

Arie.

Verzehrend füllt mich inn'res Feuer,
Mich durchtobt ein Gefühl der Wuth.
Geliebte Söhne, ihr seid mir theuer,
Dennoch wackert ihr Durst nach Blut.
Gw'ges Geschick, waltende Götter,
Gure Huld lähme diesen Arm!
Mildert stets meinen wilden Harm!
Seld meiner Kinder Schutz und Retter!
Er sterbe, der Schöpfer meiner Leiden!
Jason's Tod soll allein der Rache Werk entscheiden,
Sein Name schon entflammt der Rache Bluth.
Solde Söhne, ihr seid mir theuer,
Doch macht mich Wuth zum Ungeheuer,
Mein Grimm zeigt mir in euch nur Jason's freche
Brut.

Meris.

Für alle Schmach, die dir geschah,
Bist du gerächt, du kannst dich des Triumphes freuen.
Die Nebenbuhlerin hast du nicht mehr zu scheuen,
Sie ist dem qualvoll sichern Sterben nah.

Medea.

Was sagst du?

Meris.

Dirce nahm die unheilvollen Spenden,
Sie schmückte sich damit beim ersten Morgenroth —
Das Gift durchdrang sie rasch — bald wird sie enden.
Gestillt sei nun dein Grimm durch deiner Feindin Tod.

Medea.

Genügt die Gine schon, um meine Schmach zu sühnen?
Ist der Vergeltung Tag nicht heute ganz erschienen?

Meris (bei Seite).

Ihr Götter, steht mir bei, die Kinder zu befrei'n!
(Laut) O theure Fürstin, laß der Rache Liebe!
Sib dich jetzt hin der süßen Mutterliebe;
An deinen Kindern kannst du dich erfreu'n.

Medea, mit halber Stimme.

Meris, es tobt mir wild durch alle Glieder —
Entferne meine Kinder rasch von hier!
Ihr Anblick weckt die alten Wunden mir,
Das Mitleid schwindet, meine Wuth kehrt wieder!
Verbiet sie! fort!

Meris (schließt ängstlich die Kinder in ihre Arme).

Doch wo verberg' ich sie?
In dem Palaste waltet schon der Tod —
Wer weiß, was dort den Unglücksel'gen droht!
Du selber hast das Beispiel ja gegeben ...

Medea.

Entferne sie! es hängt an einem Haar!
Gewöhnst ist diese Hand, den Dolch zu heben ...
Führ' in den Tempel sie, hin zum Altar,
Damit die Götter gegen die Gefahr,
Ja gegen mich beschützen dort ihr Leben.

Meris.

So folgt, ihr Armen, mir zum Tempel dort!
Ihr Götter, seid der Unschuld Schirm und Hort!
(Sie führt die Kinder in den Tempel und schließt hinter sich
die Thüre.)

Finale.

Recitativ.

Medea.

Ga! wie? Ich bin Medea, und sie sollten leben?
Ga, weshalb? — Sie sind fort, verschwunden meinem
Blick!
Und für Jason's Geschlecht hielt Mitleid mich zurück?

Mein Blut sind sie! Sie meines Bluts? Ga, nein!
Er hat es ihnen gegeben!

Weh mir Armen! Bient es mir, nach Mutterglück
zu streben?

Bient es mir, o Natur, vor deinem Ruf zu beben?
Bient es mir, meinen Plan voll Wehmuth zu be-
ren'n?

Und was sonst? Ga, ich muß fort —
Muß ihm sie überlassen, dem stolzen Verbrecher!
Vielleicht, von Wuth entflammt, übt er selbst ihren
Mord!

Nein, diese That sei mein! rasch erfüllt sei dies Wort!

Arioso.

Töchter des Orkus, unverföhnliche Rächer,
Es sei aus meiner Brust die Menschlichkeit verbannt!

(Sie rafft den Dolch wieder auf.)

Weicht diesen Dolch, den der Schreck mir entwand,
In seiner Kinder Blut dem Verbrecher.
Das feige Herz, die schwache Hand
Soll mir nicht mehr den Dienst versagen;
Die Jason's Gattin war, hat nie die Pflicht erkannt,
Die Pflicht, vor Kindermord zu zagen.
Nur von Wuth sei mein Busen entbrannt!
Töchter des Orkus, unverföhnliche Rächer,
Das Mitleid sei durch euch aus meiner Brust ver-
bannt!

Weicht diesen Dolch, den der Schreck mir entwand,
In seiner Kinder Blut dem Verbrecher!

Chor (hinter der Scene).

Allmächt'ge, steht uns bei!
Ihr Götter, schüget Dirce!

Medea.

Bergweifelndes Geschrei!
Die Zeit der Rache naht!

Chor (wie oben).

O Frevel, o Verrath,
O entsehlliche That!

Medea.

Ga, süß'rer Ton für mich, als Gesänge der Musen!

Jason (hinter der Scene).

O Dirce, du Kirb! welche Qual, die mir droht!
Welch' ein schwarzer Verrath gibt dir, Theure, den
Tod,

Und reißt dich weg von meinem Busen!

Chor (wie oben).

Schleudert der Rache Strahl,
Ihr Götter, rächet Dirce!

Medea.

Du jammertest um dein Weib, Verräther! — Um
dies allein?

Ga, deine Söhne selbst, sie sind in meinen Händen,
Für sie gehört der Andrus heikster Wein!
Noch weißt du nicht, wo meine Rachepläne enden.

Fort, ohne Zagen rasch hinan!

Der Triumph meines Grimm's erwache!

Gumeniden, eilt mir voran

Und weicht meine Opfer der Rache!

(Sie eilt in den Tempel.)

Letzter Austritt.

Jason und Volk stürmen herein.

Jason.

O Zeus, soll diese Greuelthat straflos geschehn?
Wehe, wo sind meine Kinder? ihr Götter, hört
mein Flehn!
O seid dieser Schutzlosen Retter!

Chor.

O bestraf den Verrath, bestraf ihn, ihr Götter!

Jason.

Meine Kinder! mein Weib!

Chor.

Unglücklichster der Väter!
Wo sind des Frevels Thäter?

Jason.

Ga, daß ihr Tod mich räche!

Chor.

Man verfolge sie, die Freche!

Alle.

Ihr Blut sei der Preis alles Blutes,
Das je von ihren Händen floß!

Meris (kommt aus dem Tempel).

O mein Fürst, deine Gattin ... hier im Tempel ...
wilden Muthes ...

Jason.

Fahrt fort!

Meris.

Eben jetzt ...

Jason.

O Geschick! — Sprich das Wort!

Meris.

Sie lechzet wüthend dort nach deiner Kinder Mord.

Jason und Chor.

O Zeus! Die Mord'rin eignen Blutes!

Jason (reißt sein Schwert aus der Scheide).

Ihr Götter, hemmt durch mich diesen gräßlichen
Mord!

Er eilt nach dem Tempel. Auf der Schwelle des Tempels erscheint
Medea, den Dolch in der Hand, von den drei Gumeniden umgeben.
Jason bleibt erstarrt stehen. Das Volk weicht entsetzt zurück.

Medea.

Erstarre! und sieh Medea, der Rache Geweihte!

Jason.

O allmächt'ges Geschick!

Chor.

Welch' ein Schauspiel der Wuth!

Jason.

Verruchte! wo meine Kinder?

Medea.

Sie sind des Tartarus Beute.

Jason.

Was verbrachen denn sie?

Medea.

Sie waren Jason's Brut!

Jason.

Weh!

Medea.

Fort, du trauer Gatte, Muster gefühlvoller Väter,
Werde durch neuen Meineid an der Pflicht zum Ver-
räther!

Jason.

Tyrannin! O gewähre mir mein letztes Flehn:
Laß zur Lindrung meines Grams meine Kinder mich
flehn!

Sie umschlinge mein Arm in des Todes Ermatten,
Es verfühne mein Schmerz die Klage ihrer Schatten!
Geleistet sei von mir die letzte heil'ge Pflicht,
Die Sorge für ihr Grab ...

Medea.

Nein! du erfleht sie nicht!

Jason.

Ha, Weib, die Kinder mir!

Medea.

Sie stürzten, wie mein Bruder!
Hinweg nach Iolkos fliehe mit rastlosem Ruder!
Flieh von Küste zu Küste, verwaist, zum Gram ver-
dammt,

Überall von der Gluth meiner Rachsucht um-
flammt!

Nie gelinderte Qual soll dein Leben verbittern!
Sei den Gatten ein Fluch, ein Abscheu allen
Müthern!

Triumphirenden Muths schweb' ich fort durch die
Luft,

Noch unbewußt, wohin mich mein Verhängniß
ruft;

Bald aber ruf' ich dich, den treuvergeßnen Gatten,
Zum Acheron hinab, hinab in's Reich der Schatten.
Bei diesen Worten erhebt sie sich in die Luft und verschwindet. An
der Stelle wo sie stand, bricht Feuer hervor, das sich rasch verbreitet
und den Tempel wie den Palast ergreift. Heftige Donnerschläge.

Chor.

Nacht voll Mord!

Die Thüren der Hölle eröffnen sich dort!
Hinweg von diesem Schreckensort!

Alle fliehen. Unter einem allgemeinen Feuerregen fällt der Vorhang.

MEDEA

Oper in drei Akten

VON

L. CHERUBINI.

OUVERTURE.

Allegro vivace.

PIANOFORTE.

f

p stacc.

2

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff (treble clef) begins with a whole rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together. The lower staff (bass clef) contains a sequence of chords and moving lines, including some sixteenth-note patterns.

The second system continues the musical development. The upper staff features more complex rhythmic patterns with beamed sixteenth notes. The lower staff provides harmonic support with chords and occasional melodic fragments.

The third system shows further progression. The upper staff has a more active melodic line with frequent sixteenth-note runs. The lower staff continues with block chords and some moving bass lines.

The fourth system maintains the established musical style. The upper staff continues with melodic lines, and the lower staff provides a steady harmonic accompaniment with chords.

The fifth system features a more dense texture. The upper staff has a melodic line with some grace notes. The lower staff is characterized by dense, vertical chordal textures, possibly representing a specific harmonic effect.

The sixth system concludes the page. The upper staff has a melodic line that appears to be reaching a climax. The lower staff features a *cresc.* marking, indicating a dynamic increase. The system ends with a final chordal texture.

This page contains seven systems of musical notation for a piano accompaniment. Each system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The music is written in a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and a common time signature (C). The notation includes various rhythmic values, slurs, and dynamic markings such as *f* (forte) and *p* (piano). The first system begins with a treble clef and a common time signature. The second system includes a *f* marking. The third system includes alternating *f* and *p* markings. The fourth system includes alternating *f* and *p* markings. The fifth system includes alternating *f* and *p* markings. The sixth system includes alternating *f* and *p* markings. The seventh system includes a *p stacc.* marking. The page number 9188 is located at the bottom center.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef. The music is in a key with three flats and a 2/4 time signature. The right hand has a melodic line with slurs and accents, while the left hand provides harmonic support with chords and moving lines. A dynamic marking of *sf* is present in the right hand.

Second system of musical notation, continuing the piece. The right hand features a more active melodic line with slurs and accents. The left hand continues with harmonic accompaniment. A dynamic marking of *sf* is present in the right hand.

Third system of musical notation. The right hand has a melodic line with slurs and accents. The left hand features a more active accompaniment with slurs and accents. A dynamic marking of *sf* is present in the right hand.

Fourth system of musical notation. The right hand has a melodic line with slurs and accents. The left hand features a more active accompaniment with slurs and accents. A dynamic marking of *sf* is present in the right hand.

Fifth system of musical notation. The right hand has a melodic line with slurs and accents. The left hand features a more active accompaniment with slurs and accents. A dynamic marking of *sf* is present in the right hand.

Sixth system of musical notation. The right hand has a melodic line with slurs and accents. The left hand features a more active accompaniment with slurs and accents. A dynamic marking of *sf* is present in the right hand.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with various notes and rests.

Second system of musical notation, featuring a treble and bass clef with various notes and rests.

Third system of musical notation, featuring a treble and bass clef. Includes dynamic markings: *dim.*, *p*, *p*, *pp*.

Fourth system of musical notation, featuring a treble and bass clef. Includes dynamic markings: *pp*, *ff*.

Fifth system of musical notation, featuring a treble and bass clef. Includes dynamic marking: *sf*.

Sixth system of musical notation, featuring a treble and bass clef with various notes and rests.

This page of musical notation consists of seven systems of grand staff notation. Each system includes a treble clef and a bass clef. The music is written in a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and a common time signature. The notation includes various rhythmic values, slurs, and dynamic markings. The first system has a 'b2' marking above the treble staff. The second system has a '7' marking above the bass staff. The fifth system has a 'p' (piano) marking above the bass staff. The sixth system has an 'sf' (sforzando) marking above the bass staff. The seventh system also has an 'sf' marking above the bass staff. The page number '9188' is printed at the bottom center.

First system of musical notation, featuring a treble clef and a bass clef. The music consists of several measures with various note values, including eighth and sixteenth notes, and rests.

Second system of musical notation, featuring a treble clef and a bass clef. The music continues with various note values. A *cresc.* marking is present in the right-hand part.

Third system of musical notation, featuring a treble clef and a bass clef. The music continues with various note values. *sp* markings are present in both the right and left hand parts.

Fourth system of musical notation, featuring a treble clef and a bass clef. The music continues with various note values. A *sp* marking is present in the right-hand part.

Fifth system of musical notation, featuring a treble clef and a bass clef. The music continues with various note values and rests.

Sixth system of musical notation, featuring a treble clef and a bass clef. The music continues with various note values and rests.

Seventh system of musical notation, featuring a treble clef and a bass clef. The music continues with various note values. A *dim.* marking is present in the right-hand part.

The musical score is arranged in seven systems, each with a treble and bass staff. The first system features dynamic markings *p*, *pp*, and a first ending bracket. The second system includes a *cresc.* marking. The third system begins with a forte *f* dynamic. The sixth system concludes with another *cresc.* marking. The notation includes various rhythmic values, slurs, and articulation marks.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The music begins with a series of chords and arpeggiated figures. A dynamic marking of *ff* (fortissimo) is present in the second measure of the bass staff.

The second system continues the piece with similar textures. The upper staff features more melodic movement with slurs, while the lower staff provides harmonic support with chords and arpeggios.

The third system shows a continuation of the musical themes. The upper staff has a more active melodic line, and the lower staff maintains a steady accompaniment.

The fourth system features a prominent melodic line in the upper staff with many slurs, and a bass staff with chords and some rhythmic patterns.

The fifth system continues the melodic development in the upper staff and the accompaniment in the lower staff.

The sixth system shows further melodic and harmonic progression. The upper staff has a series of slurred notes, and the lower staff has chords.

The seventh system concludes the piece. The upper staff has a melodic line that ends with a final cadence. The lower staff has chords and some rhythmic patterns. The piece ends with a double bar line and a *ff* marking.

ERSTER AKT.

N^o 1.

Andantino con moto.

Dirce, Begleiterinnen der Dirce. Galerie in Kreons Palast.

PIANOFORTE.

Erste Begleiterin.

jetzt, da je - des Herz dei - nes Glücks sich er - freut, herrscht noch in deinem Blick dieser
 lorsque tout s'em - presse à rem - plir vos sou - haits, vous conservez en - cor cette

Aus - druck von Schmer - zen? Thei - le
 som - bre tri - stes - se? De - nos

fröh - lich mit uns das Ge - fühl fro - her Herzen! dir winkt das höch - ste
 coeurs at - ten - dris par - ta - gez l'al - lé - gresse! le ciel va vous com -

Glück be - lohn - ter Zärt - lich - keit; theile fröh - lich mit uns das Ge -
 bler de ses plus doux bien - faits; de nos coeurs at - ten - dris par - ta -

fühl - fro - her Her - zen! dir winkt das höch - ste Glück be - lohn - ter Zärt - lich -
 gez - l'al - lé - gresse! le ciel va vous com - bler de ses plus doux bien -

keit, be - lohn - ter Zärt - lich - keit.
 faits, de ses plus doux bien - faits.

Zweite Begleiterin.

Wenn glänzend in Au - ro - rens Strah - le der
De - main quand la bril - lante au - ro - re à

Morgen sich er - neut für diess be - glück - te Land, weiht A - mors und Hy - mens
ces heu - reux cli - mats an - non - ce - ra le jour, l'hy - men, pré - sen - té par la -

Band, weiht A - mors und Hy - mens Band dein lie - ben - des Herz dem
mour, l'hy - men, pré - sen - té par la - mour, range - ra sous vos lois la -

zärtlich - sten Ge - mah - le, weiht A - mors und Hy - mens Band dein lie - be -
mant qui vous a - do - re, l'hy - men, pré - sen - té par la - mour, l'hy - men ran - ge -

vol - les Herz dem zärt - lich - sten Ge - mah
ra sous vos lois la - mant qui vous a - do

Erste u. zweite Begl.

le. *re.* Wie? *Quoi?* Jetzt, da je - des Herz dei - nes Glücks sich er -
Lorsque tout s'em - presse à rem - plir vos sou -

Sopran I.

CHOR. Wie? *Quoi?* Wie? *Quoi?* Jetzt, da je - des Herz dei - nes Glücks sich er -
Lorsque tout s'em - presse à rem - plir vos sou -

Sopran II.

(Erste u. zweite Begleiterin mit Chor.)

freut, herrscht noch in deinem Blick dieser Ausdruck von Schmer - zen?
hais, vous conservez en - cor cette som - bre tri - stes - se?

Thei - le fröh - lich mit uns das Ge - fühl fro - her Herzen! dir
de nos coeurs at - ten - dris par - ta - gez l'al - lé - gresse! le

winkt das höch - ste Glück be - lohn - ter Zärtlich - keit; thei - le fröh - lich mit
 ciel va vous com - bler de ses plus doux bien - faits; de nos coeurs at - ten -

uns das Ge - fühl froher Herzen! dir winkt das höch - ste Glück - be - lohn - ter
 le ciel va vous com - bler de ses plus
 dris par - ta - gez l'al - lé - gresse! dir winkt das höch - ste Glück, das
 le ciel va vous com - bler de

Zärt - lich - keit, be - lohn - ter Zärt - lich - keit, be - lohn - ter Zärt - lich - keit.
 doux bien - faits, de ses plus doux bien - faits, de ses plus doux bien - faits.

höch - ste Glück de ses plus doux bien - faits, de ses plus doux bien - faits.
 ses bien - faits,

Dirce.

Weh mir! ich leugne nicht, dass die Zu - kunft mich schreckt; um -
 Hé - las! je l'avoue - rai, la - ve - nir m'é - pou - van - te, les

cresc.

p

9188

sonst, umsonst hat mir das Glück meine Wünsche, mei-ne Wünsche ge-währt. Mein Herz erfüllt ein
Dieux, les Dieux m'offrent en vain leurs plus chères, *leurs plus chères fa-veurs; à mes regards trou-*

Gram, den selbst diess Glück er-wecket, den selbst diess Glück er-wecket, ein Gram, der mein
blés l'hy-men ne se pré-sen-te, l'hy-men ne se pré-sen-te *que sous les plus*

Erste Begl.

Im-res ver-zehrt. Be-käm-pfe die-se, dich äng-sten-den Sorgen! Ver-
tri-stes cou-leurs. Chas-sez au loin ce fu-nes-te pré-sa-ge! sans

ban-ne je-de Furcht, ver-ban-ne je-de Furcht, weih der Lie-be dich ganz; dies
trou-ble, sans ef-froi, sans trou-ble, sans ef-froi *li-vrez-vous à la-mour! tous*

ban-ge Vor-ge-fühl ist Ne-bel-dunst am Morgen, der schnell vor-ü-ber
ces pres-sen-ti-mens *ne sont qu'un vain nu-a-ge* *qui ne peut ob-scur-*

wallt vor die - ses Ta - ges Glanz, der schnell vor - ü - ber wallt vor
 cir lé - clat d'un si beau jour, qui ne peut ob - scur - cir vor lé -

die - ses Ta - ges Glanz. Wie kann mein Herz Vertraun zu Jasons Treue fassen? Me - de - en brach er
 clat d'un si beau jour. Ja - son me dit qu'il m'aime et me se - ra fi - dèle, et ce - pendant Mé -

Dirce.

schon der Treue heiligen Eid! Ver - liess er nicht sein Weib? er
 dée a - vait re - çu sa foi; s'il a pu la quit - ter pour moi, ne

kann zu andrer Zeit, er kann zu andrer Zeit auch mich, wie sie, ver - lassen, er kann zu andrer
 peut - il pas un jour, ne peut - il pas un jour m'a - ban - donner comme elle? s'il a pu la quit -

Zeit auch mich, wie sie, ver - las - sen, er kann zu andrer Zeit auch mich, wie
 ter, ne peut - il pas un jour, ne peut - il pas un jour m'a - ban - don -

Zweite Begl.

sie, ver - lassen, auch mich, wie sie, ver - las - sen. Dein Ja_son trennte dort ein ver -
ner comme el - le, mia - ban - don - ner comme el - le? Ja - son s'est dé - ga - gé d'un hy -

hass - tes Band! Ver - lassen ward mit Recht, ver - lassen ward mit Recht ei - ne
men ó - di - eux; il fut contraint de fuir, il fut contraint de fuir une é -

Gat - tin voll Tü_cke; hier fes - seln ihn der Tu - gend sanf - te Bli - cke und
pouse in - hu - maine; mais au - jour - d'hui que la ver - tu l'en - chaîne, rien

Erste Begl.

Fort mit dem Gram, mit schwermuthsvol - len Klagen, mit schwermuthsvol - len Kla -
Chas - sez au loin ce fu - nes - te pré - sa - ge, ce fu - nes - te pré - sa -

weihn ihn dir mit Herz und Hand, mit Herz und Hand,
ne peut plus bri - ser vos noeuds, bri - ser vos noeuds.

gen! bald wird durch A - mors Huld dein schönster
ge! du plus char- mant des Dieux vos vœux sont

Sopran I.
Bald wird durch A - mors Huld dein
Du plus charmant des Dieux vos

CHOR.
Fort mit dem Gram, mit schwermuthsvol - len Klagen! bald wird durch A - mors Huld dein
Sopran II.
Chas - sez au loin ce fu - nes - te pré - sa - ge! du plus charmant des Dieux vos

Wunsch ge - währt, bald wird durch A - mors Huld dein schönster Wunsch ge - währt.
é - cou - tés, du plus charmant des Dieux vos vœux sont é - cou - tés;

schönster Wunsch ge - währt, bald wird durch A - mors Huld dein schönster, schönster Wunsch ge - währt.
vœux sont é - cou - tés, du plus charmant des Dieux vos vœux, vos vœux sont é - cou - tés;

schönster Wunsch ge - währt, bald wird durch A - mors Huld dein schönster Wunsch ge - währt.
du plus charmant des Dieux vos vœux sont é - cou - tés;

vœux sont é - cou - tés, bald wird durch A - mors Huld dein schönster, schönster Wunsch ge - währt.
du plus charmant des Dieux vos vœux, vos vœux sont é - cou - tés;

Bald til - get Hymens Glück in won - ne - vollen Ta - gen , bald til - get Hymens
 bien - tôt le tendre hy - men ef - fa - ce - ra li - ma - ge , bien - tôt le tendre hy -

Bald til - get Hy - mens Glück in won - ne - vol - len Ta - gen , bald
 bien - tôt le tendre hy - men ef - fa - ce - ra li - ma - ge , bien -

p

Glück in won - ne - vollen Ta - gen je - den Harm , je - den Harm , den dein
 men ef - fa - ce - ra li - ma - ge des mal - heurs , des malheurs que vous

til - get Hy - mens Glück in won - ne - vol - len Ta - gen je - den Harm , je - den Harm , den dein
 tôt le tendre hy - men ef - fa - ce - ra li - ma - ge des mal - heurs , des malheurs que vous

f

Bu - sen nährt, bald til - get Hymens Glück in won - ne - vol - len Ta - gen, bald
 re - dou - tez, bien-tôt le tendre hy - men ef - fu - ce - ra li - ma - ge, bien -

Bu - sen nährt, bald til - get Hy - mens Glück in won - ne - vol - len
 re - dou - tez, bien-tôt le tendre hy - men ef - fu - ce - ra li -

f *p*

til - get Hymens Glück in won - ne - vol - len Ta - gen je - den
 tôt le tendre hy - men ef - fu - ce - ra li - ma - ge des mal -

Ta - gen, bald til - get Hy - mens Glück in won - ne - vol - len Ta - gen je - den
 ma - ge, bien-tôt le tendre hy - men ef - fu - ce - ra li - ma - ge des mal -

sp

Harm, je - den Harm, - den dein Bu - sen nährt, den jetzt dein Bu - - sen nährt, den jetzt dein
 heurs, des mal - heurs que vous re - dou - tez, des malheurs que vous re - dou - tez, des malheurs que

Harm, je - den Harm, - den dein Bu - sen nährt, den jetzt dein Bu - - sen nährt, den jetzt dein
 heurs, des mal - heurs que vous re - dou - tez, des malheurs que vous re - dou - tez, des malheurs que

cresc. *f*

Bu - sen nährt. Hin - weg mit al - lem Gram, mit schwermuthsvol - len Kla - gen! durch
 vous re - dou - tez. Chassez, chassez au loin ce fu - neste pré - sa - ge! du

Bu - sen nährt. Hin - weg mit al - lem Gram, mit schwermuthsvol - len Kla - gen! durch
 vous re - dou - tez. Chassez, chassez au loin ce fu - neste pré - sa - ge! du

staccato

A - morsHuld wird bald dein schönster Wunsch ge-währt, durch A - morsHuld wird
plus charmant des Dieux vos vœux sont é - cou - tés, vos vœux sont é - cou -

A - morsHuld wird bald dein schönster Wunsch ge-währt, durch A - morsHuld wird
plus charmant des Dieux vos vœux sont é - cou - tés, vos vœux sont é - cou -

Allegro. **Dirce. Recit.**

bald dein schönster Wunsch ge - währt. Die Freundschaft gefühlvoller
Je ce - de à ta voix con-so

tés, vos vœux sont é - cou - tés.

bald dein schönster Wunsch ge - währt.

tés, vos vœux sont é - cou - tés.

Allegro. **Recit.**

Herzen giebt süsse Ruh meinem Busen zu - rück.
lan-te, douce ami-tié, tu soulages mon coeur.

p

9188

Andantino.

O du, die mich er - füllt mit Hoffnung auf Glück, o Lie - be! verbitt - re nicht diess
 Et toi qui me pro - mets un destin enchan - teur, a - mour, ne trompe pas mon

ARIE.
Allegro.

Glück durch her - be Schmerzen!
 a - me con - fi - an - te!

O Hy - men; ret - te mich aus der angstvol - len
 Hy - men, viens dis - si - per u - ne vai - ne fray -

Qual! mein ge-fühl - vol - les Herz weicht sich ganz dei - nem
 eur! la sen - si - ble Dir - cé t'aban - don - ne son

Thro - ne, mein ge - fühl - vol - les Herz weicht sich ganz dei - - nem
 a - me, la sen - si - ble Dir - cé t'a - ban - don - ne son

Thro - ne, Komm, be - glü - cke die - ses
 a - me; viens, pé - nè - tre ses

Herz, komm, komm, be - glü - cke diess Herz mit dei - nem schönsten
 sens, viens, viens, pé - nè - tre ses sens de ta di - vi - ne

Loh - ne, mit dei - nem schönsten Loh - ne, mit deinem schön - - sten
 flamme, de ta di - vi - ne flam.me, de ta di - vi - - - - - sten

Loh flam - me! Dei - ne

flam - me! cest - ne

Macht, dei - ne Macht, sei der Schutz meiner

toi, de toi seul, de toi seul que j'attends mon bon -

Wahl, dei - ne Macht, dei - ne Macht, ja, dei - ne Macht sei der

heur, c'est de toi, de toi seul, c'est de toi seul que j'at -

Schutz mei - ner Wahl; komm, be - glü - cke diess Herz mit

tends mon bon - heur; viens, pé - né - tre mes sens de

dei - nem schönsten Loh - ne, und dei - ne Macht, ja,

ta di - vi - ne flam - me, c'est de toi seul, c'est

dei - ne Macht sei der Schutz mei - ner Wahl, sei der
 de - toi seul que j'at - tends le bon - heur, que j'at -

Schutz mei - ner Wahl, sei der Schutz mei - ner Wahl!
 tends le bon - heur, que j'at - tends le bon - heur.

Ent - fer - ne weit von mir mei - ne,
 E - car - te loin de moi la fa -

Fein - din, Me - de - en, die einst mit Zau - ber -
 tale é - tran - gé - re dont les enchan - te -

kraft meinen Ja - son um - schlang. Sei unser
 mens ont sé - duit un hé - ros! que son as -

Schutz, o Gott der E - hen, dann tö - ne dir e - wi - ger Dank,
pect, que sa co - lè - re ne trouble point no - tre re - pos,

e - wi - ger Dank, e - wi - ger Dank! Komm,
no - tre re - pos, no - tre re - pos! Hy -

Hy - men, ret - te mich aus der angst - vol - len Qual! mein ge -
mèn, viens dis - si - per u - ne vai - ne fray - eur! la sen -

fühl - vol - les Herz weih dich ganz dei - nem Thro - ne, mein ge -
si - ble Dir - cé ta - ban - don - ne son a - me, la sen -

fühl - vol - les Herz weih dich ganz dei - nem Thro - ne;
si - ble Dir - cé ta - ban - don - ne son a - me;

komm, komm, be - glü - ecke diess Herz mit
viens, viens, pé - nè - tre mes sens de

dei - nem schönsten Loh - ne, mit dei - nem schönsten Loh - ne, mit deinem
ta - di - vi - ne flamme, de ta - di - vi - ne flamme, de ta di -

schön - - - sten Loh - - - ne;
vi - - - ne flam - - - mes

dei - ne Macht, dei - ne Macht, deine Macht sei der Schutz meiner
c'est de toi, de toi seul, de toi seul que j'attends mon bon -

Wahl, dei-ne Macht, dei-ne Macht, ja, dei-ne Macht sei der
 heur, c'est de toi, de toi seul, c'est de toi seul que j'at-

Schutz mei-ner Wahl! komm, be-glü-cke diess Herz mit
 tends mon bon-heur; viens, pé-ne-tre mes sens de

dei-nem schönsten Loh-ne, dei-ne Macht, dei-ne Macht sei der Schutz meiner
 ta di-vi-ne flamme, c'est de toi, de toi seul que j'at-tends le bon-

Wahl, dei-ne Macht sei der Schutz meiner Wahl,
 heur, c'est de toi, cest de toi, de toi seul que j'at-tends

First system of musical notation, featuring a vocal line and piano accompaniment. The piano part consists of a treble and bass clef with chords and arpeggiated figures.

Second system of musical notation. The vocal line includes the lyrics: *mei - ner Wahl, lei - der que - ne j'at -*. The piano accompaniment features a prominent arpeggiated figure in the right hand and chords in the left hand, with dynamic markings *tr* and *sp*.

Third system of musical notation. The vocal line includes the lyrics: *Macht, lei - der Macht sei der Schutz mei - ner Wahl, sei der tends le bon - heur, que j'at - tends le bon - heur, que j'at -*. The piano accompaniment continues with arpeggiated figures and chords, marked with *sp*.

Fourth system of musical notation. The vocal line includes the lyrics: *Schutz mei - ner Wahl! tends le bon - heur.* The piano accompaniment features a more active arpeggiated figure in the right hand.

Fifth system of musical notation, primarily piano accompaniment. It features a complex arpeggiated figure in the right hand and chords in the left hand, concluding the piece.

N^o. 2. MARSCH UND CHOR.

PIANOFORTE.

pp
staccato

cresc.

f

p *cre* *scen* *do* *f*

9188

Ed.

*

Dirce, Gefolge der Dirce und Frauen von Corinth.
Argonauten, Soldaten und Volk von Corinth.

CHOR.
Soprani.
Dir, hol - de Dir - ce, weihet Ja - son voll Glut sei - nes Tri - umphs er -
Tenori.
f Bel - le Dir - cé, l'invin - ci - ble Ja - son por - te à vos pieds le
Bassi.
Dir, hol - de Dir - ce, weihet Ja - son voll Glut sei - nes Triumphs und sei - nes
Bel - le Dir - cé, l'invin - ci - ble Ja - son por - te à vos pieds le prix de

ha - ben - ste Tro - phä - en; die - sen Fest - tag der Lie - be durch Pracht zu er - hö - hen,
prix de sa vic - toi - res; il vous of - fre en tri - but ses lau - riers et sa gloi - re
Ruhms Tro - phä - en; die - sen Fest - tag der Lie - be durch Pracht zu er - hö - hen,
sa vic - toi - res;

sei Col - chos Gold - vliess nun A - mors Tri - but, Colchos! ja, Col - chos
Colchos! et de Col
et de Col - chos la bril - lan - te Toi - son, ja, Col - chos
et de Col -
sei Col - chos Gold - vliess nun A - mors Tri - but,

Dirce. Chor.
Ten. I.

Goldvliess sei A - mors Tri - but, es sei A - mors Tri - but, es sei A - mors Tri - but! Mit dem
 chos la bril - lan - te Toi - son, la bril - lan - te Toi - son, la bril - lan - te Toi - son. Quel - ques

Goldvliess sei A - mors Tri - but, es sei A - mors Tri - but, es sei A - mors Tri - but!
 chos la bril - lan - te Toi - son, la bril - lan - te Toi - son, la bril - lan - te Toi - son.

Ten. II.
 ja, Col - chos Goldvliess sei A - mors Tri - but, es sei A - mors Tri - but!
 et de Col - chos la bril - lan - te Toi - son, la bril - lan - te Toi - son.

ja, Colchos Goldvliess sei A - mors Tri - but, es sei A - mors Tri - but!
 et de Colchos la bril - lan - te Toi - son, la bril - lan - te Toi - son.

Lor - beer des Ruh - mes be - krän - zet Bel - lo - ne, doch Pa - phos schöner Kranz schmückt ein
 soient les lauriers que dis - pen - se Bel - lo - ne, les mir - thes de Pa - phos ont cent

lie - ben - des Paar; als Cy - the - rens Ge - schenk in des Kriegs - got - tes
 fois plus d'a - pas; c'est des mains de Vé - nus que le Dieu des com -

Haar, als Cy - the - rens Ge - schenk in des Kriegs - got - tes Haar sind
 bats, c'est des mains de Vé - nus que le Dieu des com - bats re -

The musical score consists of several systems. The first system includes a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The third system features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The fifth system features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The sixth system continues the vocal line and piano accompaniment. The seventh system features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The eighth system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment includes dynamic markings such as *crec.*, *f*, and *p*.

Myr - then der Lie - - be die Kro - ne, sind Myr - then der Lie - - be die
cut sa plus bel - - le cou - ron - ne, re - cut sa plus bel - - le cou -

Kro - ne.
 ron - ne.

Sopr.
 Dir, o Dir, ce, weihet Ja - son voll Glut sei - nes Triumphs er - ha - benste Tro -
Bel - le Dir - cé, l'invin - ci - ble Ja - son por - te à vos pieds le prix de sa vic -

R.

Ten. I.

H.
 Dir, o Dir, ce, weihet Ja - son voll Glut sei - nes Triumphs und sei - nes Ruhms Tro -
Bel - le Dir - cé, l'invin - ci - ble Ja - son por - te à vos pieds le prix de sa vic -

Ten. II.

C.
 Dir, o Dir, ce, weihet Ja - son voll Glut sei - nes Triumphs und sei - nes ho - hen Ruhms Tro -
Bel - le Dir - cé, l'invin - ci - ble Ja - son por - te à vos pieds le prix, le prix de sa vic -

Bassi 2.

Dir, o Dir, ce, weihet Ja - son voll Glut sei - nes Triumphs und sei - nes Ruhms Tro -
 Bel - le Dir - cé, l'invin - ci - ble Ja - son por - te à vos pieds le prix de sa vic -

Dirce.

O Colchos!
Col - chos!

phäen; diesen Festtag der Lie-be durch Pracht zu er - hö - hen, sei Colchos Goldvlies nun
toi-re;

phäen; il vous offre en tri - but ses lau - riers et sa gloi-re et de Col - chos la bril -
toi-re;

phäen; diesen Festtag der Lie-be durch Pracht zu er - hö - hen, sei Colchos Goldvlies nun
toi-re;

Allegro vivace.

Recit.

o Col - chos! dies Wort der Qual ist ein Dolch meinem Herzen.
Col - chos! ó nom fa - tal! ó fu - nes - te pré - sa - ge!

A - mors Tri - but!

Jason. (bestürzt zu Dirce.)

lan - te Toi - son.

Was hör' ich?
Que vois - je?

A - mors Tri - but!

Recit.

Allegro vivace.

Ein Ausbruch von Schmerzen! und Dir - ce flieht den Ge - mahl?
quel sombre nu - a - ge obscur - cit l'é - clat de vos yeux?

U^o. 3. ARIE UND SCENE MIT CHOR.

Larghetto.

Jason.

PIANOFORTE.

p

p

Ich bin
E - toi -

frei von der Hand ei - ner Gat - tin voll Tü - cke, ei - - - - -
gué pour ja - mais d'une é - pou - se cru - el - le, d'une é -

Gat - tin voll Tücke, die mei - ne Schande, die mein Unglück, mei - ne Schan -
pou - se cru - el - le qui fit ma honte et mon mal - heur, qui fit ma hon -

de, die stets mein Unglück war. Ich bie - te jetzt aufs
te, ma honte et mon malheur, je perds le sou - ve -

cresc.

f

p

f

neu_e mich der Lie be dar, doch voll Ver - traun, ja,
 nir - dane troplon - gue er - reur, et mon des - tin et

cresc.

voll Ver - traun, dass sie be - glü - ecke; versöhnt wird Hy - mens
 mon des - tin se re - nou - vel - le; Ÿhymen fit mon tour.

Zorn, ver - söhnt wird Hy - mens Zorn durch ein lie - bendes - Paar, ver -
 ment, Ÿhymen fit mon tourment, il fer - ra mon bon - heur. Ÿhy -
cresc. poco a poco

söhnt - wird Hymens Zorn durch ein lie - ben - des Paar, durch ein
 men - fit mon tourment, il fe - ra mon bon - heur, il fe -

lie - ben des Paar. Ich bin frei von der
 ra mon bon - heur. Eloi - gué pour ja -

dimin.

Hand ei-ner Gat-tin voll Tücke,
 mais d'une é-pou-se cru-el-le,
 cresc.

ich bie-te nun aufs neu-e mich der
 je perds le sou-ve-nir d'u-ne trop

Lie-be dar, doch voll Ver-traum, ja, voll-Ver-traum, dass sie be-glü-cke! dein Ver-
 longue erreur, et mon des-tin et mon des-tin se re-nou-vel-le; vos at-

cresc.

dienst, dein Reiz, dein Werth bürgtschon da-für, dass dies Band mich e-wig ent-
 traits, vos vertus ont su toucher mon coeur, ils rendront ma chaîne éter-

sp

zü-cke; dein Ja-son schwört voll Glut zu dei-nen Fü-ssen
 nel-le; le for-tu-né Ja-son le jure à vos ge-

hier: kei-ne Zeit, kei-ne Macht, kei-ne Zeit, kei-ne Macht — zerreisst sein Band mit
 noux: rien ne peut dé-sor-mais, rien ne peut dé-sor-mais — le sé-pa-rer de

cresc.

dir! kei - ne Zeit. kei - ne Macht. kei - ne Zeit, kei - ne Macht — zerreisst sein Band mit
 vous, rien ne peut de - sormais, rien ne peut de - sor - mais — le se - pa - rer de

cresc. *f* *p*

dir, kei - ne Zeit. kei - ne Macht. kei - ne Zeit, kei - ne Macht — zerreisst sein Band mit
 vous, rien ne peut de - sormais, rien ne peut de - sor - mais — le se - pa - rer de

cresc. *f* *p*

dir, nein, we - der Zeit noch Macht zer - reisst sein Band mit
 vous, le se - pa - rer de vous, le se - pa - rer de

sp *f*

dir!
 vous.

Recit. Kreon.
 Ach! kein menschlicher Blick kann die
 Ah! c'est trop s'occu - per d'un pré-

sp

Zukunft durchschauen, die Götter sind unser Schutz! Ihnen lasst uns vertrauen! Sie al -
 sa - ge fu - nes - te; ma fil - le, es - pérons tout de la bonté ce - le - ste, Andantino. et lais -

p *p*

Andantino.

lein, de ren Huld zu Gatten euch vereint, durchspähn der Zukunft Nacht, die so dunkel uns scheint.
 sous à ces Dieux qui doivent vous unir, le soin de dé-voi-ter le douteux a-ve-nir.

Sostenuto.

pp

cresc.

dimin.

Kreol.

Wal - tende Mäch - te, gül - ge
 Dieux et Dé - es - ses tu - te -

Göt - ter, wal - ten - de Mäch - te, gül - ge Göt - ter! Seid
 lai - res, Dieux et Dé - es - ses tu - te - lai - res! veil -

cresc. poco a poco

mei - ner Kin - der Schutz, seid mei - ner Kin - der Schutz
 lez sur mes en - fants, je vous in - vo - que tous,

cresc. a

in dro - hen - der Ge - fahr! Seid der Unschuld
 je vous in - vo que tous; ne re - je - tez

Schutz. seid der Unschuld Schutz. seid ihr Ret - ter! weilt
 pas. ne re - je - tez pas mes pri - è - res! qu'ils

sie zum höchstbeglückten Paar. zum höchst - he - glück - ten
 soient les plus heureux é - poux, les plus heu - reux é -

Paar! Ja, dann bin ich der glücklichste der Vä - ter! Weilt sie, weilt sie zum
 poux, et je se - rai le plus heureux des pères, qu'ils soient heu - reux, qu'ils

höchstbeglückten Paar! Ja, dann bin ich der glück - lich - ste - der Vä -
 soient heureux é - poux, et je se - rai les plus heu - reux - des pè -

Dirce.

Jason. *f* Gott der
f Ten - dre hy -
 ter. der glück - lich - ste der Vä - ter.
 le plus heu - reux des pe - res.

Sopran.
 Tenor.
 Bass.

f Gott der
f Ten - dre hy -
f Gott der

Lie - be, Gott der Lie - be,
 men, tendre hy - men, komm und
 viens ser -

Gott der Lie - be,
 Tendre hy - men,
 Lie - be, Gott der Lie - be,
 men, ten - dre hy - men, komm und
 viens ser -

Tenor I.

Lie - be, Gott der Lie - be,
 men, ten - dre hy - men, komm und
 viens ser -

komm und krän - ze Hy - mens Al - tar. krän - ze Hy - mens Al -
 viens ser - rer les li - ens les plus doux, les li - ens les plus

krän - ze Hy - mens Al - tar, krän - ze Hy - mens Al - tar!
 rer les li - ens les plus doux, les li - ens les plus doux,

Er - et

komm und krän - ze Hy - mens Al - tar. krän - ze Hy - mens Al -
 viens ser - rer les li - ens les plus doux, les li - ens les plus

krän - ze Hy - mens Al - tar, krän - ze Hy - mens Al - tar!
 rer les li - ens les plus doux, les li - ens les plus doux,

Tenor II.

komm und krän - ze Hy - mens Al -
 viens ser - rer les li - ens les plus

Er - et

tar! Er - hö - ret un - ser Flehn, gü - ge Göt -
 doux, et dai - que ex - au - cer, nos pri - è -

Er - hö - ret un - ser Flehn, er - hö - ret un - ser Flehn, gü - ti - ge
 et dai - que ex - au - cer, dai - que ex - au - cer, nos - ti - ge pri -

hö - ret un - ser Flehn, un - ser Flehn, gü - ge
 dai - que ex - au - cer, ex - au - cer, nos pri -

tar! Er - hö - ret un - ser Flehn, gü - ge Göt -
 doux, et dai - que ex - au - cer, nos pri - è -

Er - hö - ret un - ser Flehn, er - hö - ret un - ser Flehn, gü - ti - ge
 et dai - que ex - au - cer, dai - que ex - au - cer, nos - ti - ge pri -

tar! Er - hö - ret un - ser Flehn, er - hö - ret un - ser Flehn, gü -
 doux, et dai - que ex - au - cer, et dai - que ex - au - cer, nos

hö - ret un - ser Flehn, un - ser Flehn, gü - ge
 dai - que ex - au - cer, ex - au - cer, nos pri -

ter, gü'ge Göt - ter! Er - hört un - ser Flehn, gü' - ge
 res, nos pri - è - res, et daigne ex - au - cer nos pri -

Göt - ter, gü - ti - ge Göt - ter, er - hört un - ser Flehn, gü' - ge
 è - res, nos pri - è - res, et daigne ex - au - cer

Göt - ter, gü'ge Göt - ter, er - hört un - ser Flehn, nos pri -
 è - res, nos pri - è - res, et daigne ex - au - cer

ter, gü'ge Göt - ter, er - hört un - ser Flehn, gü' - ge
 res, nos pri - è - res, et daigne ex - au - cer nos pri -

Göt - ter, gü - ti - ge Göt - ter, er - hört un - ser Flehn, gü' - ge
 è - res, nos pri - è - res, et daigne ex - au - cer

ge - Göt - ter, er - hört un - ser Flehn, nos pri -
 pri - è - res, et daigne ex - au - cer

Göt - ter, gü'ge Göt - ter, er - hört un - ser Flehn, gü' - ge
 è - res, nos pri - è - res, et daigne ex - au - cer

Göt - ter, gü'ge Göt - ter, er - hört un - ser Flehn, gü' - ge
 è - res, nos pri - è - res, et daigne ex - au - cer

Göt - ter, gü'ge Göt - ter, gü'ge Göt -
 è - res, nos pri - è - res, nos pri - è -

Göt - ter, gü'ge Göt - ter, gü'ge Göt -
 è - res, nos pri - è - res, nos pri - è -

Göt - ter, gü'ge Göt - ter, gü'ge Göt -
 è - res, nos pri - è - res, nos pri - è -

Göt - ter, gü'ge Göt - ter, gü'ge Göt -
 è - res, nos pri - è - res, nos pri - è -

Göt - ter, gü'ge Göt - ter, gü'ge Göt -
 è - res, nos pri - è - res, nos pri - è -

ler!
res!

ter!
res!

ter!
res!

ter!
res!

ter!
res!

ter!
res!

ter!
res!

Hy - mens Glück,
Jason.

Doux hy - men,

Dirce.

Hy - mens Glück
Jason.

doux hy - men,

wallt durch meine Brust!

por - te le cal - me

O wie ist dies Ge -

ta cé - les - te voix

Durch mein We - sen
nous ne connais -

Durch mein Wesen strömt
nous ne connais - sons

fühl mir - theu - er!

dans - mon a - mes

ad libitum

cresc.

48

strömt Göt - ter - lust, durch mein We - sen strömt Göt - ter -
 sons que tes lois, nous ne connais - sons que tes

Göt - ter - lust, durch mein We - sen strömt Göt - ter
 que tes lois, nous ne connais - sons que tes

lust, und mein Herz durchglüht, ja, mein Herz durch
 lois, nous n'éprou - ve - rons, nous n'éprou - ve -

lust, und mein Herz durchglüht, ja, mein Herz durchglüht heil - ges
 lois, nous n'éprou - ve - rons, nous n'éprou - ve - rons que ta

glüht heil - ges Feu - er, ja, mein Herz durchglüht heil - ges
 rons que ta flam - me, nous n'éprou - ve - rons que ta

Feu - er, ja, mein Herz durch - glüht heil - ges
 flam - me, nous n'éprou - ve - rons que ta

Feu - er. Hy - men, komm, Hy - men, komm,
 flam - me. Doux hy - men, doux hy - men,

cresc.

dolce
komm! — komm! —
viens! —
dolce
komm! — komm! —

Sopran.
R.
Hy - men, Doux hy -

Tenor.
H. O. Hy - men, komm! Hy - men, komm!

Bass.
C. *sotto voce*
Doux hy - men! doux hy - men!

Ver - ein' — ein treu - es
pe' - nè - tre deux é -

Ver -
pe' -

komm! Hy - men, komm! Ver - ein' — ein treu - es
men, doux hy - men, pe' - nè - tre deux é -

komm! komm! Ver -
viens, viens, pe' -

pp

cresc.

Paar, ver - ein' ein treu - es Paar! der
 pour de ta di - vi - near - deur, de

ein' ein treu - es Paar, ver - ein' ein treu - es

nè - tre deux é - pour de ta di - vi - near -

cresc.

Paar, ver - ein' ein treu - es Paar! der
 pour de ta di - vin - near - deur, de

ein' ein treu - es Paar, ver - ein' ein treu - es

nè - tre deux é - pour de ta di - vi - near -

cresc.

E - he rein - stes Glück, der E - he rein - stes
 mir - thes im - mor - tels, de mir - thes im - mor -

Paar! der E - he rein - stes Glück, der E - he rein - stes

deur, de mir - thes im - mor - tels, de mirthes im - mor -

E - he rein - stes Glück, der E - he rein - stes
 mir - thes im - mor - tels, de mirthes im - mor -

Paar, der E - he rein - stes Glück, der E - he rein - stes

deur, de mir - thes im - mor - tels, de mirthes im - mor -

Glück fül - le ganz un - ser Le - ben!
 tels viens tres-ser leurs cou-ron - nes!

Glück fül - le ganz un - ser Le - ben!
 Die Lie - be heut
 La - mour nous pro-

tels viens tres-ser leurs cou-ron - nes!

Glück fül - le ganz eu - er Le - ben!
 tels viens tres-ser leurs cou-ron - nes!

Glück fül - le ganz eu - er Le - ben!
 Die Lie - be heut
 La - mour nous pro-

tels viens tres-ser leurs cou-ron - nes!

Tenor I.

Die Lie - be heut Freu - den uns dar, sie bot Freu - den uns dar, doch
 La - mour nous pro-met le bon-heur, nous pro - met le bonheur, mais

Freu - den uns dar, sie heut Freu - den uns dar, doch du
 met le bon-heur, nous pro - met le bonheur, *sp* mais c'est

Doch du al -
 Mais c'est toi

Tenori Die Lie - be heut Freu - den uns dar, sie heut Freu - den uns dar, doch
 La - mour nous pro-met le bon-heur, nous pro - met le bonheur, mais

Freu - den uns dar, sie heut Freu - den uns dar, doch du
 met le bon-heur, nous pro - met le bonheur, *sp* mais c'est

Bass. Die Lie - be heut Freu - den uns dar,
 La - mour nous promet le bonheur,

Doch du al -
 Mais c'est toi

52 *sp*

du cest al-lein, du cest al-lein kannst Won-ne ge-
 toi-seul, toi-seul qui nous le don-

al-lein, du cest al-lein kannst Won-ne
 toi-seul, cest toi-seul qui nous le

lein, *sp* du cest al-lein, du cest al-lein kannst Won-ne
 seul, cest toi-seul, cest toi-seul qui nous le

du cest al-lein, *sp* du cest al-lein kannst Won-ne ge-
 cest toi-seul, cest toi-seul qui nous le don-

al-lein, du cest al-lein kannst Won-ne
 toi-seul, cest toi-seul qui nous le

doch du al-lein, du cest al-lein kannst
 mais cest toi-seul, cest toi-seul, qui

lein, du cest al-lein, du cest al-lein kannst Won-ne
 seul, cest toi-seul, cest toi-seul qui nous le

ben, kannst Won-ne ge- ben, nur *sp* du al-lein, nur
 nes, qui nous le don- nes, mais cest toi-seul, toi

ge- ben, kannst Won-ne ge- ben, ja, du al-lein
 don- nes, qui nous le don- nes, mais cest toi-seul

ge- ben, kannst Won-ne ge- ben, ja, du al-lein
 don- nes, qui nous le don- nes, mais cest toi

ben, kannst Won-ne ge- ben, nur *sp* du al-lein, nur
 nes, qui nous le don- nes, mais cest toi-seul, toi

ge- ben, kannst Won-ne ge- ben, ja, du al-lein
 don- nes, qui nous le don- nes, mais cest toi-seul

Won-ne ge- ben, ja, nur du al-lein, nur
 nous le don- nes, mais cest toi-seul, mais cest toi

ge- ben, kannst Won-ne ge- ben, ja, du al-
 don- nes, qui nous le don- nes, mais cest toi

9188

du seul kanst Won-ne ge-ben, ja, du al-lein, nur
 qui nous le don-nes, mais c'est toi seul, toi

lein seul kanst Won-ne ge-ben, mais c'est toi *cresc.*

du seul kanst Won-ne ge-ben, ja, du al-lein, nur
 qui nous le don-nes, mais c'est toi seul, toi

lein seul kanst Won-ne ge-ben, nur du al-

du seul kanst Won-ne ge-ben, mais c'est toi
 qui nous le don-nes, *p*

lein seul kanst Won-ne ge-ben, du al-

du seul kanst Won-ne ge-ben, nur du kanst Won-ne
 qui nous le don-nes, toi seul qui nous le

lein, nur du kanst Won-ne ge-ben, nur
cresc. seul, toi seul qui nous le don-nes, toi

du seul kanst Won-ne ge-ben, nur du kanst Won-ne
 qui nous le *cresc.* don-nes, toi seul qui nous le

lein, nur du kanst Won-ne ge-ben, nur
cresc. seul, toi seul qui nous le don-nes, toi

lein, nur du kanst Won-ne ge-ben, nur

ge - ben, ja, du al - lein kannst Won - ne ge -
 don - nes, mais c'est toi seul qui nous le don -

du — kannst Won - ne ge - ben, nur du al - lein kannst Won - ne ge -
 seul — qui nous le don - nes, mais c'est toi seul qui nous le don -

ge - ben, ja, du al - lein kannst Won - ne ge -
 don - nes, mais c'est toi seul qui nous le don -

du — kannst Won - ne ge - ben, ja, du al - lein kannst Won - ne ge -
 seul — qui nous le don - nes, mais c'est toi seul qui nous le don -

du — kannst Won - ne ge - ben, ja, du al - lein kannst Won - ne ge -

- ben.
 - nes.
 - ben.
 - nes.
 - ben.
 - nes.
 - ben.

9188

N^o 1. ARIE.

Allegro.

Kreon.

PIANOFORTE.

Zittre du, zittre
C'est à vous, c'est à

du vor dem Loos der Ver - bre - cher, vor dem Loos der Ver -
vous à trem - bler, femme im - pi - e, femme im - pi - e, bar -

bre - cher! die Ra - che schlen - dert schon, die Ra - che schlen - dert
ba - re! Cré - on de vos for - faits, Cré - on de vos for -

schon nach dir den Wet - ter - strahl. Bebe
faits ar - ré - te - ra le cours! frémis -

du vor des Ab-grun-des e-wi-gem Rä-cher. be-be
sez des tourmens que l'en-fer vous pré-pa-re, fré-mis-

du, be-be du vor des Ab-grun-des Rä-cher, be-be
sez, fré-mis-sez, fré-mis-sez des tour-mens, fré-mis-

du vor des Ab-grundes e-wi-gem Rä-cher und vor des
sez des tour-mens que l'en-fer vous pré-pa-re! ce jour se-

Orkus unend-licher Qual! ziltre du vor der Ra-che! be-be du, be-be
ra le dernier de vos jours! femme im-pie et bar-ba-re, fré-mis-sez des tour-

du vor des Ab-grun-des Rä-cher und vor des Orkus unend-licher
mens que l'en-fer vous pré-pa-re! ce jour se-ra le dernier de vos

Qual, und vor des Orkus unendlicher Qual, unendlicher Qual!
 jours, ce jour se-ra le dernier de vos jours, le der-nier de vos jours!

Dirce. **Chor der Frauen.**
 Weh mir Ar-men! Göt-ter!
 Mal-heu-reu-se! Grand dieux!

Zitt-re, zitt-re vordem Loos der Ver-
 Trem-blez, trem-blez, femme impie et bar-

bre-cher, vordem Loos der Ver-bre-cher! die Ra-che
 ba-re, femme im-pie et bar-ba-re! de vos for-

Dirce. **Chor der Frauen.**
 Weh mir Ar-men! Göt-
 Mal-heu-reu-se! Grands

schleu-dert schon nach dir den Wet-ter-strahl, nach dir den Wet-ter-
 faits jar-ré-te-rai le cours, jar-ré-te-rai le

ter!
dieux!

strahl.
cours.

Be-be du vor des Ab-grun-des e-wi-gem
Frémis-sez des tourmens que l'en-fer vous pré-

Rä-cher,
pa-re,

be-be du,
frémis-sez,

be-be du
frémis-sez,

vor un-
frémis-

end-li-cher Qual,
sez des tourmens,

be-be du vor des Ab-grundes e-wi-gem
frémis-sez des tourmens que l'en-fer vous pré-

scen do- f

Dirce.
Göt-ter!
Kreon. O ciel!

o-be-schützt
pré-te-nous

Rä-cher,
pa-re!

ja, be-be
Mé-dée a

du vor des Or-kus
vu le dernier de ses

Chor der Frauen.

Göt-ter!
O ciel!

O-be-
pré-te-

den Ge - mahl!
ton se - cours!

Qual, vor des Orkus Qual, ja, vor des Or - kus Qual, he - be
jours, le dernier de ses jours, oui, le der - nier de ses jours. Femme im -

schützt ih - re Wahl!
lui ton re se - cours!

du vor dem Rä - cher, vor des Or - kus Qual. he - be du vor dem
pie et bar - ba - re, frémissez des tour - mens que l'en - fer vous pré -

Rä - cher, ja, he - be du vor des Or - kus Qual, vor des Or -
pa - re! Mé - dée a vu le der - nier de ses jours, frémis - sez!

ere - sen - do

kus Qual. ja, he - be du vor des Or - kus
Me - dée a vu le der - nier de ses

Göt - ter! Ihr
ciel! O

9188

Qual, vor des Or - kus Qual, vor des Or - kus Qual!
 jours, le der - nier de ses jours, le der - nier des ses jours.

Göt - ter,
 ciel, he - schützt,
 ó ciel,

cresc.

o be - schützt den Ge - mahl, o be -
 pré - te - lui ton se - cours, pré - te -

schützt ih - re Wahl, ih - re
 lui ton se - cours, ton se -

Wahl, o beschützt ih - re Wahl!
 cours, pré - te - lui ton se - cours!

N^o 5. ARIE.

Larghetto.

Medea.

Sieh die Mut - - ter in mir - der Söh - ne dei - nes
Vous voy - ez de vos fils - la mère in - for - tu -

PIANOFORTE.

Blu - tes!
né - e,

Sieh mich kämp - fend mit Gram, ver - folgt, entnervten Mu - thes! Ha du
cri - mi - nel - - le pour vous, par vous a - bandon - né - e! vous sa -

kennst mein lie - hendes Herz, Barbar, das einst dir theu - er war, Barbar! Bar - bar! das einst dir
vez - quel fut son a - mour, in - grat! il vous fut cher un jour, in - grat! in - grat! il vous fit

theu - er war!
cher - un jour;

Sieh nun hilf - - los mich hier
dé - laissée au - jour - d'hui,

als Flücht - ling, als Ver -
pros - cri - - te, mal heu -

pp

p

f

p

f

p

f

p

pp

bann - - te! als Flücht - - ling, als Ver - bann - - te! dies Herz — war treu der
 reu - - se, pros - cri - - te, mal - heu - reu - - se, a - - vant — de vous con -

Tu - gend, eh' ich dich Frey - ler kann - te, dies Herz — war treu der
 naï - tre elle — e' - tait ver - tu - - eu - se, a - - vant — de vous con -

m.g.

Tu - gend, eh' ich dich kann - - - te, kein Wunsch, kei - ne
 naï - tre elle e' - tait ver - tueu - - - se, son coeur ig - no -

cresc. f. p

Schuld un - ter - brach mei - - ne Ruh, be - vor für dich dies
 rait, ig - no - rait les cha - grins, en - fans des pas - si -

cresc. p

Herz in Lei - - den - schaft ent - brann - - te.
 ons, des pas - - si - ons ter - ri - - bles.

cresc. *f*

Nichts war, was mei - ne Sehnsucht spann - te, sanft schloss der Schlaf mein
 Tou - tes ses mits étai - ent pai - si - bles, et tous ses jours é - -

pp *m. s.*

Au - ge zu, Nichts war, was mei - ne Sehnsucht spann - te, sanft schloss der
 taient se - reins, tou - tes ses mits étai - ent pai - si - bles, et tous ses

Schlaf mein Au - ge zu; da - - mals he - sass ich
 jours é - - taient se - reins; je pos - sé - dais a -

m. s. *f* *p* *sf*

noch ach! ei - nen Va - - ter, Ver - wand - - te. Der
 lors u - ne fa - mil - - le, un pè - - re; j'ai

all' diess Glück mir raubt, bist du; rings in derwei - - ten
 tout sa - cri - fi - é pour vous, à lu - ni - vers en -

Welt steh ich ein - - sam, ver - las - - sen! Ich
 tier je de - viens é - - tran - ge - re; pour

ford - re zum Er - satz meinen Gat - ten zu - rück! Ich fordre zum Er -
 tant de biens per - dus rendez - moi mon é - poux; j'ai tout sa - cri - fi -

satz
e,
meinen Gat-ten zu-rück!
rendez-moi mon é-poux!
Bar-bar, Bar-bar!
in-grat, in-grat!
du al-
je ne

lein bist mein Glück! Nie kann dies Herz dich has-sen, Me-de-a sie kniet vor
veux que vous seul, j'ai-ju-re ma co-lè-re, Mé-dé-e, Mé-dé-e en

dir! Me-de-a fleht mit be-thrän-tem Blick, Me-de-a
pleurs, Mé-dé-e en-bras-se vos ge-noux, Mé-dé-e en

fleht mit thrä-nen-vol-lem Blick, Bar-bar, gieb zum Er-satz ihr den
pleurs em-bras-se vos ge-noux, pour tout ce qu'elle a fait, rendez-

Gat - ten zu - rück! der all mein Glück mir raubt, bist du, Bar - bar!
 lui son é - - poux! j'ai tout sa - cri - fi - é pour vous, in - grat,

der all mein Glück mir raubt, bist du, Bar - bar; doch nur du bist mein
 j'ai tout sa - cri - fi - é pour vous, in - grat, je ne veux que vous

Glück, nur du! Me - de - a, sie kniet vor dir! Me - de - a
 seul, vous seul. Mé - dé - e, Mé - dée en pleurs, Mé - dé - e

fleht mit be - thrän - tem Blick, Barbar. gieb zum Er - satz, gieb zum Er -
 en bras - se vos ge - noux, in - grat, pour tout, pour tout ce quel - le a

satz, Barbar, zum Er-satz ihr den Gat-ten zu-rück, Barbar, zum Er-
 fait, in-grat, ren-dez-lui, rendez-lui son é-poux, in-grat, ren-dez-

satz ihr den Gat-ten zu-rück, gib ihr den Gat-ten zu-
 lui, rendez-lui son é-poux, oui, ren-dez-lui son é-

rück, gib ihr den Gat-ten zu-rück, gib den Gat-ten zu-
 poux, oui, ren-dez-lui son é-poux, rendez-lui son é-

rück!
 poux!

Bar-bar!
 In-grat!

N^o. 6. DUETT.

Allegro.

Medea.
Jason.

PIANOFORTE.

Ich
Per -

tro - tze dem Ver - rath, ich tro - tze dem Ver - rath, der
fi - des en - ne - mis, per - fi - des en - ne - mis qui

mich zum Ziel er - ko - ren, beim Thron der
con - spi - rez ma - pei - ne, du ciel et

ew - gen Nacht, beim Thron der ew - gen Nacht, bei der
des en - fers, du ciel et des en - fers jénat

The musical score is set in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of a piano accompaniment and two vocal parts. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, often with chords. The vocal parts are written in a single staff with lyrics in German and French. Dynamics include *f*, *sf*, *p*, and *sf p*. The tempo is marked 'Allegro'.

Rach - göt - ter Schaar, bei der Rach - göt - ter
 tes - te les Dieux, j'en at - tes - te les

Schaar! Ich zerstö - re dein Glück, du verräth - risches Paar, ja,
 Dieux, vous ne for - me - rez point cet hy - men o - di - eux, non,

ja, bei der Rach - göt - ter Schaar, ich zer - stö - re dein Glück, du ver - räth - ri - sches Paar,
 non, j'en at - tes - te les Dieux, vous ne for - me - rez point cet hy - men o - di - eux,

ich zer - stö - re dein Glück, du ver - räth - ri - sches Paar, ich zer - stö - re dein
 vous ne for - me - rez point cet hy - men o - di - eux, vous ne for - me - rez

Glück, du verräth - risches Paar, ich zer - stö - re dein Glück, du ver - räth - risches
 point cet hy - men o - di - eux, j'en at - tes - te les Dieux, j'en at - tes - te les

Jason.

Paar. Wendet ab, gros - se Göt - - - ter, was Rach - - - sucht ge - -
Dieux. *Re - pri - mez,* *jus - tes Dieux,* *sa fu - reur* *in hu -*

schwo - ren, be - schir - met Kre - ons Stamm vor Ver - rath und Ge -
mai - ne, *et ne per - met - tez pas que d'hor - ri - bles for -*

fahr!
faits

Schü - tzet des Für - - - sten
trou - blent mes bien - - - fai -

Haus, der mein Be - schü - tzer war, der
teurs et souil - - - lent leur pa - - - lais et

mein Be - schü - tzer war!
souil - - - lent leur pa - - - lais!

9188

Medea.

Ha! Ver-der-ben und Fluch ü-ber Col-chos Tro-phä-
 O fa-ta-le toi-son! ó con-qué-te fu-nes

Jason.
 Ha! Ver-der-ben und Fluch ü-ber Col-
 O fa-ta-le toi-son! ó con-qué-

en! te! Der Sieg, der euch er-warb, kostet Thrä-
 com-bien vous cou-te-rez et de sang

chos Tro-phä-en! Der Sieg, der euch er-warb,
 te fu-nes-te! com-bien vous nous cou-tez

nen und Blut, Ha! Ver-der-ben und Fluch
 et de pleurs! ó fa-ta-le toi-son,

ko-stet Thrä-nen und Blut, Ha! Ver-der-ben und
 et de sang et de pleurs! ó fa-ta-le toi-

ü-ber Col-chos Tro-phä-en! Der Sieg, der euch er-
 ó con-qué-te fu-nes-te, com-bien vous cou-te-

Fluch ü-ber Col-chos Tro-phä-en! der
 son ó con-qué-te fu-nes-te! com-

cresc.

warb, ko-stet Thrä - nen und Blut, der Sieg, der euch er
 rez. et de sang et de pleurs, com - bien vous cou - te -

Sieg, der euch er - warb, der Sieg, der euch er
 bien vous nous cou - tez, com - bien vous cou - te -

warb, ko - stet Thrä - nen und Blut, ko - stet Thrä - nen und
 rez et de sang et de pleurs, et de sang et de

warb, ko - stet Thrä - nen und Blut, ko - stet Thrä - nen und
 rez et de sang et de pleurs, et de sang et de

Blut. Dieser Sieg warm ein Werk! zur Ra - che für Me -
 pleurs! Ô Col - chos, pour pu - nir l'in - grat que je dé -

Blut. ent - springt aus dieser That der Tri - umph mei - ner
 pleurs! Col - chos, in - spi - re - moi tes plus noi - res hor -

9188

Wuth, ja, der Tri - umph, der Triumph meiner Wuth.
 reurs, in spi - re - moi les plus noi - res hor - reurs!

O straf - bar lüh - ner Trotz,
 O com - ble de for - fäts!

Ab - schau von Ver - bre - - chen! Ent - flich vor meinem Grimm! sonst
 cri - minelle au - da - - ce! fu - - yez! dé - ro - bez - vous au

Ich flieh'n? dich fürch - ten?
 Moi fuir? moi crain - dre?

soll dein Blut mich rä - chen, ent - flich vor meinem Grimm, sonst
 coup qui vous me - na - ce! fu - - yez! dé - ro - bez - vous au

Ich flieh'n? Ich dich fürch - ten? Bar -
 moi fuir? moi, moi, crain - dre? In -

soll dein Blut mich rä - chen! Ent - flich!
 coup qui vous me - na - ce! fu - - yez!

crese.

ff

p

p

bar: grat! noch fühl' ich kühnern Muth. Bar bar! wohlan, ich wer.de
si tel est son mal heur; in-grat, si tel est son mal-

flihn doch ü-ber eu-er Grab geht mei-ne Stra-sse hin; wohlan, ich wer.de
heur; ton épou-se, en fu-yant, te per-ce-ra le coeur; si tel est son mal-

p cresc. f p

flihn; ja, wohlan, ich wer.de flihn doch ü-ber eu-er Grab geht mei-ne Stra-sse
heur; oui, si tel est son mal heur; ton épou-se, en fu-yant, te per-ce-ra le

cresc.

hin, geht mei-ne Stra-sse hin, Bar - - bar!
coeur, te per-ce-ra le coeur in-grat!

Jason. Dass ich nie dich ge-sehn, dass ich nie
Ó fa-ta - - le - - toi-son! ó con-qué - -

Dass ich nie dich ge-sehn, dass ich nie dich ge-fun-
Ó fa-ta - - le - - toi-son! ó con-qué - - te - - fu-nes - -

p

dich ge-fun-den! hin ist des Le-bens Lust;
 te fu-nes-te! com-bien vous cou-te-rez

den! hin ist des Le-bens Lust; tie-fer Schmerz
 te! com-bien vous nous cou-tez et de sang

tie-fer Schmerz füllt die Brust. Dass ich nie dich ge-
 et de sang et de pleurs! O fa-ta-le toi-

füllt die Brust. Dass ich nie dich ge-sehn,
 et de pleurs! O fa-ta-le toi-son!

sehn, dass ich nie dich ge-fun-den! hin
 son! O con-qué-te fu-nes-te! com-

dass ich nie dich ge-fun-den! hin ist des Le-bens
 O con-qué-te fu-nes-te! com-bien vous nous cou-

ist des Le-bens Lust, hin ist des Le-bens Lust, tie-fer
 bien vous cou-te-rez, com-bien vous nous cou-tez et de

Lust, tie-fer Schmerz füllt die Brust, hin ist des Le-bens Lust, tie-fer
 tez et de sang et de pleurs, com-bien vous nous cou-tez et de

Schmerz füllt die Brust, tie - fer Schmerz füllt die Brust.
sang et de pleurs, et de sang et de pleurs!

Schmerz füllt die Brust, tie - fer Schmerz füllt die Brust. Der
sang et de pleurs, et de sang et de pleurs! Dun

Ich
Mon

Kö - nig winkt; schon tönt dir die tödt - li - che Stun - de.
Roi puis - sant, d'un Roi redou - tez la co - lè - re!

Medea. Jason.
 ha - be gröss - re Macht, bin in der Gei - ster Bun - de. Du
père aus - si rè - gnait, et j'ai tra - hi mon pè - re. Vous con -

Medea.
 suchst du ein ei - genen Tod. Ich su - che eu - re Pein, und ich
rez à la mort. Mais a - vant de mou - rir je sau -

will Zeu - gin sein, fro - he Zeu - gin bald
 rai te - lais - ser un a - mer sou - ve -

sein. Ja, ich such eu - re Pein,
 nir. Mais a - vant de mou - rir;

Jason.

Du suchst ja dei - nen Tod! Du suchst ja dei - nen
 Vous cou - rez à la mort, vous cou - rez à la

ja, ich such eu - re Pein, und ich will noch da - von fro - he Zeu - gin bald
 mais a - vant de mou - rir je saurai te lais - ser, je sau - rai te lais -

Tod! mort.

Medea. sein, fro - he Zeu - gin bald sein. **Jason.** Wen - det, Göt - ter, euch
 ser un a - mer sou - ve - nir. Re - pri - mez, jus - tes

Du dro - - hest mir um - - sonst; du
Per - - fi - - des en - - ne - - mis qui

ab, hö - - ret nicht ih - - re Stim - - me!
Dieux, sa fu reur in - - hu mai - - ne!

tobst in wil - dem Grim - me.
con - spi - rez ma pei - ne!

Schü - - tzet ihr un - - ser
E - - car - - tez les for -

Nichts hält mir mei - - nen Arm, mei - nen
Vous ne for - me - - rez point cet hy -

Haus, wa - - chet ihr für sein Glück,
faits qui me - - na - - cent ces lieux!

Arm schreckt nichts mehr jetzt zu - rück, ja,
men, cet hy - men o - di eux, non,

schü - - tzet ihr un - - ser
é - - car - - tez les for -

9188.

Ja! nein, mir hält nichts den
non, vous ne for - me - rez

Haus, wa - - chet ihr für sein Glück!
faits qui - me - na - - cent ces lieux!

Arm, nichts den Arm, nichts schreckt mich, nein, nein, mei - nen Arm schre - cket
point cet hy - men o - di - eux, non, non, j'en at - tes - te les

nichts, nein, mir hält nichts den Arm, nein, nichts schreckt mich zu - rück, nein, nichts
Dieux, vous ne for - me - rez pas cet hy - men o - di - eux, cet hy -

schreckt mich zu - rück. Dass ich nie dich ge -
men o - di - eux, O fa - ta - le toi -

Dass ich nie dich ge - schn, dass ich
O fa - ta - le toi - son, ó con -

sehn, dass ich nie dich ge - fun - den! hin
son, o con - que - te fu - nes - te! com -

nie dich ge - fun - den! dass ich dich nie ge
qué - - - te fu - nes - - - te! com - bien vous nous cou -

ist des Le - bens Lust, tie - fer Schmerz füllt die
bien vous cou - te - rez et de sang et de

sehn! tie - fer Schmerz füllt die Brust, füllt die
tez et de sang et de sang et de

Brust, Ich flichn? ich flichn?
pleurs! Moi fuir? moi fuir?

Brust, Ent - flich, ent - flich vor meinem
pleurs! Fu - yez, fu - yez! dé - robez -

dich, dich fürch - ten? ich flichn? dich fürchten? Bar
moi? moi crain - dre, moi fuir; moi craindre? in -

Grimm, sonst soll dein Blut mich rächen!
vous au coup qu'vous me - na - ce!

9188

bar, noch fühl' ich küh_nern Muth; wohl an, ich wer-de flichn, doch nur ü-ber eu-er
 grat, si tel est son mal-heur, si tel est son mal-heur, ton é-pouse, en fuy-

cresc.

Grab geht meine Strasse hin, geht mei-ne Stra- sse hin. Dass ich
 ant, te per-ce-ra le coeur, te per-ce-ra le coeur. O fa

Dass ich nie dich ge-
 O fa-ta-le toi-

p *pp*

nie dich ge-sehn, dass ich nie dich ge-
 ta-le toi-son, ó con-qué-te fu-

sehn, dass ich nie dich ge-fun-
 son, ó con-qué-te fu-nes-
 den, te,

fun- den, o nie dich ge- fun-
 neste, ó con-qué-te fu-nes

o! o nie dich ge- fun-
 ó con-qué-te fu-nes

cresc.

Brust; pleurs, hin ist des Lebens Lust, tiefer de
 com_bien vous nous cou_tez et de

Brust; pleurs, hin ist des Lebens Lust, tiefer de
 com_bien vous nous cou_tez et de

pp

Schmerz füllt die Brust; hin ist des Lebens Lust, tiefer de
 sang et de pleurs, com_bien vous nous cou_tez et de

Schmerz füllt die Brust; hin ist des Lebens Lust, tiefer de
 sang et de pleurs, com_bien vous nous cou_tez et de

sf *pp*

Schmerz füllt die Brust, hin ist, hin ist des Lebens
 sang et de pleurs, com_bien, combien vous cou_tez

Schmerz füllt die Brust, hin ist, hin ist des Lebens
 sang et de pleurs, com_bien, combien vous nous cou_tez

f *p*

Lust, tiefer Schmerz füllt die Brust! hin ist, hin
 rez et de sang et de pleurs, com_bien, com

Lust, tiefer Schmerz füllt die Brust! hin ist, hin
 tez et de sang et de pleurs, com_bien, com

f

ist des Le - bens Lust, tie - fer Schmerz füllt die Brust!
 bien vous nous cou - tez, et de sang et de pleurs,

ist des Le - bens Lust, tie - fer Schmerz füllt die Brust!
 bien vous nous cou - tez, et de sang et de pleurs,

pp *f*

tie - fer Gram füllt die Brust!
 et de sang et de pleurs!

tie - fer Gram füllt die Brust!
 et de sang et de pleurs!

Ende des ersten Aktes.